

MDM Infomagazin Trailer I I I
Mitteldeutsche Medienförderung



05/2004

Serviceangebote für die mitteldeutsche Filmbranche

MDM Jahreshighlights 2004

Mehr Masse und Klasse für Mitteldeutschland

Spitzenqualifikation durch weiterführende Seminare

Personality, News, Service

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

INSPIRATION
TECHNOLOGIEN

LOCATIONS

TV FILM

FULL SERVICE

LICHT

BÜHNENTECHNIK

LIVE
EVENT

STUDIOS

MANPOWER



Media City Atelier GmbH

The making of
TV, Film and Events

Verehrte Leserinnen und Leser,



Gerold Wucherpfennig

Heinz Rühmann fragte: »Wann verlässt ein Zuschauer schon einmal das Kino und wurde in seiner Seele angerührt?« Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) – 1998 gemeinsam von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gegründet – trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, dass wir im Kino und im Fernsehen Filmkunst genießen können: Filme, die uns unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen und die uns »in der Seele« berühren. Dafür gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MDM mein herzlicher Dank!

Die Mitteldeutsche Medienförderung ist ein wichtiges Instrument, unsere drei jungen Länder als Medienstandort in Deutschland und Europa zu etablieren. Mit Erfolg: Zu Beginn dieses Jahres sind »Die Blindgänger«, produziert von der Erfurter Kinderfilm GmbH, mit dem Deutschen Filmpreis in Gold ausgezeichnet worden. Der Film wurde unter anderem aus Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung unterstützt – ein Angebot, das noch mehr Produktionsfirmen nutzen sollten.

Der Erfolg der »Blindgänger« und anderer Kinderfilmproduktionen »Made in Thuringia« zeigen: Der Freistaat hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Kindermedienstandort entwickelt. Dazu beigetragen haben auch das Kinderfilm- und Fernsehfestival »Goldener Spatz« und der KI.KA, der als einziger bundesweiter Sender in

Ostdeutschland seinen Sitz in Erfurt hat. Es ist unser Ziel, weitere Medienunternehmen anzusiedeln, die sich auf pädagogisch wertvolle Medienproduktionen spezialisiert haben.

Die Thüringer Landesregierung möchte dieses Potenzial noch stärker nutzen: Mit dem geplanten Kindermedien- und Applikationszentrum (MAGZ), das in unmittelbarer Nähe des KI.KA-Sendezentrums entstehen soll, wollen wir optimale Standortbedingungen schaffen, um qualitativ hochwertige und pädagogisch wertvolle Filme und Hörspiele herzustellen. Mit dem MAGZ sollen gerade für neue und kleinere Medienunternehmen günstige Produktionsstätten zur Verfügung gestellt, Marketingaktivitäten gebündelt und praxisbezogene Weiterbildungsseminare angeboten werden. Deshalb setzt sich Thüringen sowohl in Berlin als auch in Brüssel dafür ein, dass die noch bestehenden Hürden schnell aus dem Weg geräumt werden, um einen baldigen Baustart zu ermöglichen.

*Gerold Wucherpfennig
Thüringer Minister für Bundes- und
Europaangelegenheiten und Chef
der Staatskanzlei*

MDM Special
Jahreshighlights 2004 4

Special: MDM Film Commission
Das Angebot im Internet 8

Interview
Heinrich Schierbaum 10

News
Informationen aus Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen 12
MEDIA Service Mitteldeutschland 14

Flash
Doc Summit 16
Mitteldeutsche Kinopremieren 17
Dokfestival 17

Report
Spitzenqualifikation TP2 18
Connecting Cottbus 20

Produktionsnotizen
»Kasino 2001« 22
»The Piano Tuner of
Earthquakes« 23

MDM intern
MDM Förderentscheidungen 25
Einreichtermine 26
Veranstaltungskalender 26
Impressum 26

Titel:
»The Piano Tuner of Earthquakes«
Produktion: Mediopolis (D), Koninck
Studios (GB) und Lumen Films (F)

MDM Jahreshighlights 2004

Serviceangebote für die mitteldeutsche Filmbranche

Mit zahlreichen Workshops, Seminaren, Paneldiskussionen und Branchentreffs konnte die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) ihr Serviceangebot 2004 für die mitteldeutsche Branche ausweiten und den wichtigen Informationsaustausch als Grundlage für die Bildung von Netzwerken weiter verstetigen.

Neben der Vergabe von Fördermitteln ist ein wesentliches Arbeitsfeld der MDM die Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen, die aktuelle Themen aufgreifen, den Dialog zwischen Filmschaffenden und Dienstleistern befördern und Anregungen für weiterführende Diskussionen und Zusammenarbeit bieten. Zu einem Workshop mit dem Thema »Vertragsgestaltung in der Filmproduktion« fanden sich im Januar auf Einladung der MDM Film Commission Filmproduzenten sowie Herstellungs- und Aufnahmeleiter in Leipzig zusammen. Dr. Stefan Rüll erläuterte die Grundprinzipien der Vertragsgestaltung im nationalen und internationalen Bereich und ging im Besonderen auf typische Regelungen, Klauseln und Gefahren bei Koproduktions-, Vertriebs-, Options- und Verfilmungsverträgen ein.

Der **Berlinale Branchentreff** im Februar dieses Jahres stand mit mehr als 700 Gästen ganz im Zeichen des Nachwuchsfilms. Ein Ausstellungsprojekt dokumentierte die Arbeitsergebnisse der MDM in den Bemühungen der Förderung junger Talente und präsentierte auf jeweils drei Schautafeln sechs Debütfilme, die in Mitteldeutschland entstanden. Mit zehn Filmen war die MDM im **Programm der Berlinale** vertreten: Berlinale Special: »The Tulse Luper Suitcases/Part 2« (Regie: Peter Greenaway), »Aus Liebe zum Volk« (Regie: Eyal Sivan, Au-



drey Maurion), German Cinema: »Luther« (Regie: Eric Till), »Mein Name ist Bach« (Regie: Dominique de Rivaz), »Schultze Gets the Blues« (Regie: Michael Schorr), »Schussangst« (Regie: Dito Tsintsadze), Panorama: »Was nützt die Liebe in Gedanken« (Regie: Achim von Borries), Forum: »Dieses Jahr in Czernowitz« (Regie: Volker Koepp), Perspektive Deutsches Kino: »Im Tal der Ahnungslosen« (Regie: Branwen Okpako). Als deutscher Beitrag im Kinderfilmfest lief der von der Erfurter Kinderfilm GmbH produzierte Film »Die Blindgänger« (Regie: Bernd Sahling) und erhielt zwei lobende Erwähnungen der Kinderjury bzw. des Deutschen Kinderhilfswerks.

Zwischen **Banken und der Filmbranche** zu moderieren, dieser Aufgabe stellte sich die MDM mit Workshops in Magdeburg, Erfurt und Leipzig. Dabei standen Fragen nach unternehmerischen Chancen bei Finanzierungen im Medienbereich ebenso im Mittelpunkt der Diskussion wie Veränderungen in der Kreditvergabe durch das Basel-II-Rating. Raimund Franken, Rinke Medien Consult GmbH (RMC), erörterte im Gespräch mit Bankenvertretern, Wirtschaftsförderern, Medienexperten, Vertretern der Landesministerien sowie Medienunternehmern

konkrete Beispiele aus der Finanzierungspraxis.

Im Februar fand zum dritten Mal in Mitteldeutschland das **Cartoon Master Creativity** statt. Unter dem Motto »Creating a Strong Concept: the Total Process of Developing a TV Series« trafen sich 80 Teilnehmer zum Austausch über Konzepte und Anforderungen an Animationsserien in Halle. Erstmals waren auch Fachleute aus den neuen Beitrittsländern bei der vom MEDIA Programm und der MDM unterstützten Maßnahme zu Gast.

Seit 1994 veranstaltet die Stiftung Goldner Spatz alle zwei Jahre die **Kinder-Film&Fernseh-Tage**, Anfang April nun zum zweiten Mal in Gera und in Erfurt. Diese Tagung bietet Fachleuten aus den verschiedenen Bereichen der Medienbranche – Produzenten, Autoren, Verleihern, Redakteuren, Journalisten, Medienpädagogen und -wissenschaftlern – ein Forum für eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Stand, der Entwicklung und den Perspektiven medialer Angebote für Kinder. Unter dem Thema »Das Medienangebot für Kinder – Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit« boten die Kinder-Film&Fernseh-Tage in



Fotos links:

Cartoon Master Creativity

Greg Childs mit Dolmetscherin auf den Kinder-Film&Fernseh-Tagen

Foto oben:

Manfred Schmidt, Dieter Kosslick und Dariusz Jablonski

Foto rechts:

Mario Fischer am Stand von Focus Germany in Cannes



diesem Jahr neben zahlreichen Beratungs- und Diskussionsforen auch das Pitching der neuen Kinderfilmstoffe, die bei der Winterakademie 2003/2004 entstanden sind, sowie ein begleitendes Filmprogramm.

Über 19.000 Zuschauer besuchten Mitte April das 16. Filmfest Dresden. Das mit 57.500 EUR höchstdotierte Kurzfilmfestival Europas zeigte in verschiedenen Programmsektionen rund 300 Animations- und Kurzfilme aus aller Welt. Auch der von der MEDIA Antenne Berlin Brandenburg und der MDM gemeinsam veranstaltete Workshop zum Thema »Europe in Motion – Chancen für junge Animationsfilmer« fand große Resonanz.

Junge Animationsfilmer aus Bulgarien, Estland und Deutschland stellten aktuelle Arbeitsproben vor. Der durch Filme wie »Der kleine Eisbär« oder »Tobias Tutz« bekannte Produzent Thilo Graf Rothkirch (Cartoon Film, Deutschland) sprach über erste Erfahrungen der Ost-West Kooperationen bei der Produktion von Animationsfilmen. Den mit 20.000 EUR höchstdotierten Preis des Festivals, den Filmförderpreis des Kunstministers, erhielt die MDM geförderte Produktion »Kalkheim« von Tobias Kipp.

Um aktuelle Trends und Entwicklungen in allen Medienbereichen ging es beim **Medientreffpunkt Mitteldeutschland** Anfang Mai dieses Jahres. Die MDM unterstützte zwei der Podien mit den Themen »Filmexport – Womit begeistert man fremde Märkte?« bzw. »Neufassung des Filmfördergesetzes – Was Produzenten wissen müssen«.

Für Produzenten, Verleiher, Vertriebe, Fachleute und Filmfreunde ist das **Festival International du Film de Cannes** wohl einer der wichtigsten Termine im Festivalkalender eines jeden Jahres. An der Croisette konkurrieren alljährlich hochkarätige Filmwerke aus der ganzen Welt um die Goldene Palme, hier werden Kontakte geknüpft und gepflegt, und nicht zuletzt bietet der »Marché du Film« der Branche Gelegenheit, um über neue Projekte ins Gespräch zu kommen. Auf diesem bedeutenden Filmmarkt waren unter den 23 deutschen Filmen, die mit Unterstützung der Deutschen Exportunion sowie Verleihern und Weltvertrieben gezeigt wurden, auch die von der MDM geförderten Produktionen »Luther« (Regie: Eric Till), »Schultze Gets the Blues« (Regie: Michael Schorr), »Aus Liebe zum Volk« (Regie: Eyal Sivan, Audrey Maurion), »Globi und der

gestohlene Schatten« (Regie: Robi Engler) und »Schussangs« (Regie: Dito Tsintsadze) vertreten.

Auf dem Festival in Cannes präsentierten sich erstmals auch die neuen Beitrittsländer der Europäischen Union mit eigenen Ständen und Veranstaltungen. So informierte die ungarische Delegation im Rahmen einer Infoveranstaltung über das kürzlich beschlossene Steuermodell, das ausländischen Koproduzenten Anreize für die Filmproduktion im Land gibt.

In angenehmer Atmosphäre trafen sich Branchenvertreter zum **Sommerfest** der MDM Ende Juni in Leipzig. Der Stimmung unter den zahlreichen Gästen konnte weder das vorzeitige Scheitern der Deutschen Fußballnationalmannschaft (1:2 gegen Tschechien) in Portugal Abbruch tun. Einen extragroßen Blumenstrauß erhielt die Produzentin Ingelore König und ihr Team von der Kinderfilm GmbH Erfurt für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Kinder- und Jugendfilm 2004, mit dem sie erst kurz zuvor für den Film »Die Blindgänger« (Regie: Bernd Sahling) von der Kulturstaatsministerin Dr. Christina Weiss ausgezeichnet wurde.



Die **6. Werkleitz Biennale**, deren Gesellschaft im Frühjahr aus dem ländlichen Tornitz nach Halle gezogen war, eröffnete am 01.09.04 im Volkspark in Halle ihre Pforten und präsentierte Ausstellungen, Film- und Videoprogramme, Diskussionsveranstaltungen und Workshops. Ausgehend von der aktuellen Copyright-Debatte ging es an fünf Tagen unter dem Titel »Common Property/Allgemeingut« um das Thema geistiges Eigentum und Wissensvermittlung. Vertreten waren alle Formate und Genres: experimentelle Filme und Videokunst, Dokumentar- und Spielfilme, Lehr- und Werbefilme, Animationen und Musikclips. Auch die 41 künstlerischen Arbeiten der Ausstellung beschäftigten sich mit den verschiedenen Facetten des Themas.

Der ganzheitlichen Betrachtung von Filmproduktionen von der Vorbereitung bis hin zur Vermarktung hatte sich die MDM bereits seit einigen Jahren gewidmet. Als erste Filmförderung in Deutschland unterstützt sie seit 2002 die Erstellung von Marketingkonzepten. Als Ergebnis von intensiven Gesprächen zwischen der MDM, Verleihern und Marketingexperten ist in diesem Jahr ein neuer Konzeptansatz entwickelt worden, der bei einer Informationsveranstaltung zum Thema **Filmmarketing** Anfang September der Branche vorgestellt wurde. So werden im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung der Förderung künftig ab der Phase der Projektentwicklung professionell erstellte Marketingkonzepte ein obligatorischer Bestandteil der Beantragung. Die neu eingeführte kombinierte Produktions- und Verleihförderung stieß auf dieser Informationsveranstaltung gleichermaßen auf das rege Interesse der anwesenden Fachleute.



Mehr als 750 akkreditierte Fachbesucher und über 3.000 Zuschauer in den öffentlichen Vorführungen machten die **4. Filmmesse Leipzig**, die sich mittlerweile zum wichtigsten Treffpunkt der deutschen Filmkunstbranche entwickelt hat, zu einem vollen Erfolg. Vom 13. bis 17.09.04 gab es neueste Filmkunstware zu sehen, in Fachveranstaltungen diskutierten Kinobetreiber, Filmverleiher und Marketingspezialisten über Herausbringung und Positionierung von Filmen im Arthouse-Segment sowie neueste Entwicklungen des digitalen Kinos und über Filmpiraterie. Ein Höhepunkt der besonderen Art war die zweite Verleihung der Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland, die jährlich von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und dem Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) in einer Höhe von insgesamt 40.000 EUR an engagierte Kinobetreiber für hervorragende Jahresfilmprogramme vergeben werden. Den Hauptpreis für das beste Jahresprogramm 2003 verbunden mit einer Prämie in Höhe von 10.000 EUR erhielt die Schaubühne Lindenfels (Leipzig). Weitere Preise gingen an Cineding (Leipzig), Programm kino Ost (Dresden), Schauburg (Dresden), Passage Kinos (Leipzig) Lux Kino am Zoo (Halle), Kino im Dach

Manfred Schmidt im Gespräch mit Patrick Knippel, Leander Carell und Jeno Hódi, Viola Wartewig, Dagmar Ungureit und Jörg Rothe beim Sommerfest der MDM

Workshop Filmmarketing

(Dresden), Metropolis (Dresden), Kino Casablanca (Dresden), Studiokino (Magdeburg), Lichthaus (Weimar) und an die alternative Spielstätte Schul kino Dresden.

Unter dem Motto »Kinder.Medien@Thüringen – Strategien zur Standortprofilierung« stand das **9. Thüringer Mediensymposium** Ende September in Erfurt. An zwei Tagen tauschten sich Experten über Entwicklung, Stand und Perspektiven des Kindermedienstandortes Thüringen aus und erörterten weitere Strategien zur Standortprofilierung. Mehr als 70 Gäste aus Medien und Politik waren der Einladung der MDM zu ihrem traditionellen Branchentreff Thüringen am Vorabend der Fachtagung gefolgt.

In seiner nunmehr sechsten Ausgabe präsentierte das **backup festival. neue medien im film** Anfang Oktober in Weimar ein hochkarätiges Programm mit 206 Werken aus 22 Ländern. Im



Foto links:
Preisvergabe backup_festival

Foto unten:
Oliver Rittweger, Georg Stingl, Frank Schmidt, Michael Ludwig,
Manfred Schmidt und Michael Eckhardt bei der Verleihung des
Kinoprogrammpreises Mitteldeutschland



Internationalen Wettbewerb konkurrierten 59 Arbeiten aus 14 Nationen um die begehrten Preise in mehreren Sektionen.

Auf einem Workshop mit dem Schwerpunkt Nachwuchsförderung, zu dem die MDM gemeinsam mit der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg eingeladen hatte, erläuterten Vertreter der beiden Fördereinrichtungen die Möglichkeiten von Nachwuchsförderung und Weiterbildungsinitiativen. Junge Filmemacher berichteten außerdem über Erfahrungen bei der Realisierung erster Projekte.

Gemeinsam mit dem Leipziger Dokumentar- und Animationsfilmfestival richtete die MDM 2004 erstmals die Panelreihe »Doc Summit« aus, die an mehreren Tagen hochkarätige Experten zusammenkommen ließ, um über aktuelle Tendenzen und Aspekte im Bereich Dokumentar- und Animationsfilm zu diskutieren. Bei den anschließenden Lunches gab es zudem ausreichend Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Diese Form der Veranstaltung stieß seitens des Fachpublikums auf außerordentliches Interesse, auch für die kommenden Jahre ist die Fortführung dieser Panelreihe geplant.

»Come and Pitch it!« hieß es Anfang November beim filmwirtschaftlichen Forum **Connecting Cottbus**, das sich im Rahmen des Cottbuser Filmfestivals als Markt für Produzenten, Verleiher und Sendervertreter aus Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa etabliert hat. Neben Paneldiskussionen stand die Präsentation der 12 ausgewählten Projekte (siehe Seite 20) im Mittelpunkt. Das Engagement der MDM in Bezug auf die Zusammenarbeit mitteleuropäischer Produzenten hat sich bisher in mehr als zehn Koproduktionen niedergeschlagen und wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Schwerpunkt der Förderfähigkeit bleiben.

In Ergänzung zu ihrem umfangreichen Online Angebot gab die Film Commission der MDM in diesem Jahr eine neue **Location Broschüre** heraus. Auf über 50 Seiten werden darin Drehorte in Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen vorgestellt. Das Heft wurde mit einem Szenenbildner konzipiert und präsentiert unter anderem Arbeiten von bekannten Architektur Fotografen wie Hans-Christian Schink, Bertram Kober, Gert Schütze-Rodemann, Steffen Wirtgen und Florian Monheim.

Zu einem **Erfahrungsaustausch** Mitte Dezember lädt die Film Commission Location Scouts, Aufnahmeleiter und Ansprechpartner aus den Kommunen nach Leipzig ein, um weitere Kooperationen anzuregen.

An dieser Stelle sollen die zahlreichen Dreharbeiten des Jahres in Mitteldeutschland nicht unerwähnt bleiben. Sie zeugen von der stetig wachsenden Zahl der Produktionen, die in der Region realisiert werden, von der Anziehungskraft mitteleuropäischer Locations und dem vielfältigen Dienstleistungsangebot in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Folgende Projekte wurden 2004 u.a. in Mitteldeutschland gedreht: »Fateless« (Regie: Lajos Koltai), »Kasino 2001« (Regie: Tobias Kipp), »Liebes Spiel« (Regie: Britta Sauer), »NVA« (Regie: Leander Haußmann), »Der Klavierstimmer der Erdbeben« (Regie: Stephen Quay, Timothy Quay), »Willenbrock« (Regie: Andreas Dresen), »Der Rote Kakadu« (Regie: Dominik Graf), »Max und Moritz« (Regie: Thomas Frydetski), »Nimm Dir Dein Leben« (Regie: Sabine Michel), »Acting« (Regie: Johannes Thielmann), »Die schönsten Jahre« (Regie: Gabi Kubach) und »Spoon« (Regie: Willem van de Sande Bakhuyzen).

Am 03.12.04 zeigt die MDM in Leipzig den Partnern aus der Medienbranche und der Politik mit dem traditionellen **Rückblick auf das Förderjahr 2004** die diesjährigen Arbeitsergebnisse. Ausschnitte aus den aktuell geförderten Filmprojekten sind zu begutachten, anschließend gibt es die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen und Gespräche über Kommendes zu führen. ■

Oliver Rittweger

MDM Film Commission

Das Angebot im World Wide Web

Wer »www.mdm-online« in das Adressfeld seines Browsers eingibt, gelangt auf die Homepage der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH. Unter dieser Domain findet sich auch das umfangreiche Internetangebot der MDM Film Commission. Ihr Team arbeitet ständig daran, die wichtigsten Informationen zum Drehort Mitteldeutschland auf dem neuesten Stand zu halten. Im Dezember werden weitere Recherchemöglichkeiten hinzukommen. Hier die wichtigsten Fakten zu den Serviceseiten der MDM Film Commission.

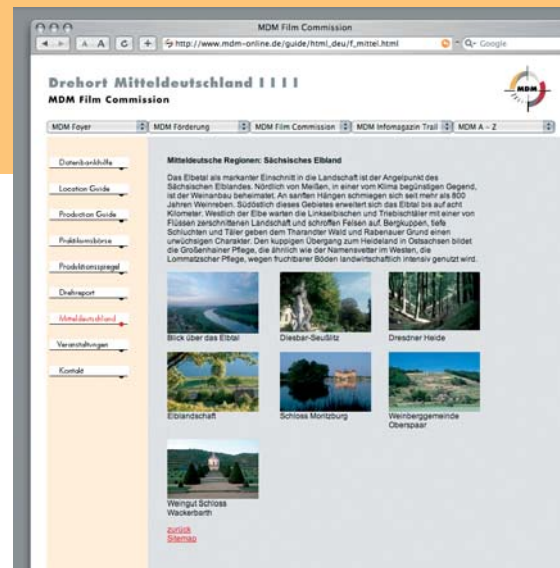
Bevor man den Button »MDM Film Commission« drückt, sollte man überdenken, ob die »Deutsche Version« oder eine »English Version« gut für das eigene optimale Verständnis ist. Auf den deutschen Seiten stehen die fünf Datenbanken »Location Guide«, »Production Guide«, »Produktionsspiegel«, »Drehreport« und »Praktikumsbörse« zur Verfügung. Hinter der Rubrik »Mitteldeutschland« verbirgt sich ein Informationspool zum Filmstandort. Das Online-Angebot wird durch eine Übersicht zu den »Veranstaltungen«, Angaben für einen schnellen »Kontakt« und eine »Datenbankhilfe« ergänzt.

Herzstück: »Location Guide«

Der »Location Guide« ermöglicht die Motivsuche per Mausclick. In den letzten Monaten erfolgte eine komplette Überarbeitung der Daten. Die bisherigen Eintragungen wurden nach Prüfung ihrer Eignung aktualisiert, noch nicht verzeichnete, interessante Motive neu aufgenommen. Derzeit sind über 500 Drehorte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dokumentiert. Die einzelnen Locations werden mit jeweils 15 Fotos präsentiert, eine ausführliche

kunsthistorische Beschreibung bzw. Angaben zu den architektonischen Besonderheiten und der Verweis auf Grundrisse fanden Eingang in die detaillierte Bestandsaufnahme. Selbstverständlich sind auch die zuständigen Ansprechpartner der öffentlich verwalteten Locations erfasst, auf die sich die Motivvermittlung der MDM Film Commission konzentriert. Alle Daten sind für jeden Nutzer in der Verwendung kostenfrei. Dies bietet natürlich auch freien Locations-Scouts die Möglichkeit, in ihrer Arbeit darauf zurückzugreifen.

Auf der Startseite des Location Guides gelangt man zunächst zur einfachen »Suche«, in der verschiedene Suchoptionen gewählt werden können, zum Beispiel ist der Abruf von Locations in einer bestimmten Stadt oder in einem der drei Bundesländer möglich. Im Auswahlmenü wird eine Region/ein Bundesland markiert und auf »Suchen« geklickt. Genauso einfach lässt sich eine Liste aller Locations einer Stilepoche anzeigen. Die »Suche per Mausclick« stellt alle Locations zu einem bestimmten Thema bzw. Umfeld vor. Dazu werden seit kurzem neun Kategorien oder die jeweils zugehörigen Unterkategorien angeboten. Die Navigation bis zum gewünschten Suchergebnis ist intuitiv. Alle im Location Guide verzeichneten Objekte sind zur besseren Übersicht mit dem Link »Kurzinformation« versehen, der zu einer prägnanten Beschreibung mit Bild führt. Weitere Ansichten und relevante Informationen wie u.a. Ansprechpartner, Baugeschichte und Logistik finden sich unter »Detailinformationen«, der jeweils vollständigen Anzeige der Motivdaten. Zusätzlich zur einfachen Suche gibt es die »Profisuche«, die übliche erweiterte Suchoptionen erlaubt.



Visitenkarte: »Production Guide«

Der Production Guide versteht sich als Portal der Filmbranche Mitteldeutschlands und ist eine wichtige Präsentationsplattform regionaler Dienstleister. Der Eintrag in den Production Guide ist kostenfrei, verzeichnen können sich alle Filmschaffenden und Branchendienstleister aus den drei Ländern Mitteldeutschlands. Für Angestellte und Honorarempfänger ist zu beachten, dass sich das Wohnsitzfinanzamt in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen befinden muss. Für Firmen gilt: der Hauptsitz oder eine Niederlassung muss in Mitteldeutschland sein und mindestens einen Vollzeitangestellten haben. Für den erstmaligen Eintrag unter dem Link »Neues Inserat« füllt man die Felder sorgfältig aus. Nach dem Speichern der Daten wird an die angegebene E-Mail-Adresse ein Passwort verschickt, mit welchem sich der Inserent jederzeit wieder einloggen kann. Mit Erhalt dieser E-Mail ist der Eintrag online verfügbar. Das Ändern oder Löschen der Angaben erfolgt über »Inserat ändern« oder »Inserat löschen«. Es ist zu beachten, dass die Änderungen sofort online im Production Guide erscheinen. Für die Recherche im Production Guide können die unterschiedlichen Suchoptionen wahlweise miteinander kombiniert werden.

Location Guide

MDM Film Commission

MDM Foyer | MDM Förderung | MDM Film Commission | MDM Infomagazin Trail | MDM A - Z

Barockgarten Großsedlitz Motiv: Herrschaftsbauten | Parkanlagen

Motivbeschreibung

Objektname:	Barockgarten Großsedlitz
Bundesland:	Sachsen
Landkreis:	Sächsischer Schweiz
Adresse:	Parkstraße 85 01809 Heidenau
Internet:	http://www.barockgarten-grosssedlitz.de
Anspruchspartner Drehgenehmigung:	Frau Nikolaus Barockgarten Großsedlitz Lehrerin Parkstraße 85 01809 Heidenau Tel: +49 3529 55390 Fax: +49 3529 55399 E-Mail: barockgarten@compuserve.de
Anspruchspartner Objekt:	Frau Nikolaus Barockgarten Großsedlitz Lehrerin Parkstraße 85 01809 Heidenau Tel: +49 3529 55390 Fax: +49 3529 55399 E-Mail: barockgarten@compuserve.de

Einschränkung der Drehgenehmigung:

- zeitlich: nach Antragsfrist
- räumlich: Orangerie Mitte Oktober bis Mitte Mai nur eingeschränkt nutzbar

Kurzbeschreibung:

Dank der regen Bautätigkeit August des Starken wurde in den 1720er Jahren in Großsedlitz einer der schönsten und heute besterhaltenen Barockgärten Sachsens geschaffen. Die ursprünglich als optisch so perfekt geplante Anlage konnte aus finanziellen Gründen nur zur Hälfte vollendet werden, wodurch die anregende symmetrische Ausrichtung umso deutlicher zu Tage tritt. In dem über seine Höhenunterschiede gut einsehbar gestalteten Gelände treten die einzelnen Gartenszelen mit ihren Alleen, kanalartigen Bassins, weit geschwungenen Freitreppen und zahlreichen barocken Skulpturen in den Dialog zueinander. Terrassen bieten Ausblicke, Heckenmischen Intimität. Zwei meistmal in die Flächen eingepasste Orangerien sowie das eingeschossige Friedrichschlosschen ergänzen den Großsedlitzer Garten.

Lage: südlich von Dresden und ca. 5 km westlich von Pima am Rande der Sächsischen Schweiz

Nutzung: kostenpflichtige öffentliche Parkanlage, Orangeriegebäude, Vermietung, Veranstaltungen

Zustand: sehr guter Zustand, Garten aufwendig gepflegt, Orangerien saniert

kunsthistorische Baubeschreibung: Meisterwerk der barocken Gartenkunst in Deutschland, in den Jahren 1719-23 nach Plänen von Zacharias Longuelune gestaltet. Die Parkanlage bezieht vorhandene Höhenunterschiede geschickt in die Architektur, bestehend aus Freitreppen, Sitzbauwerk, Wasserbassin und Freiflächen ein. Die symmetrisch geplante Anlage konnte nur in der östlichen Hälfte ausgeführt werden, daher blieben einzelne Sichtachsen unvollständig. Garten in verschiedene Abschnitte aufgeteilt, so das sechseckige Obere Parterre, das mit vier monumentalen Freitreppen ausgestattete Untere Parterre, das Untere Orangerieparterre mit üppigen Grundriss und zwei kanalartigen Wasserbassin und das die Hanglage auszunutzen Naturtheater, Wegmarkierungen und Sichtachsen werden durch zahlreiche allegorische Skulpturen betont.

Epochen: Barock
Sächsischer Barock

Erbauungszeit: 18. Jh. (1719-23)

Ansichten

Blick von Unteren Orangerie zum Parterre | Obere Orangerie | Friedrichschlosschen | Blick zur Wasserpforte

Amor und Psyche | Blick vom Naturtheater | Wickelackade | Blick vom Oberen Parterre zum Naturtheater

Unteres Orangerieparterre, Stille Musik | Unteres Orangerieparterre, Stille Musik | Untere Orangerie | Unteres Orangerieparterre, Stille Musik

Unteres Orangerieparterre, Stille Musik | Pomona und Flora | Haupteingang

Verkehrsanbindung

Auto: A4, Adolph Dresden-Dreieck West, weiter auf B173 und B172 Richtung Pima
 Bahn: S-Bahnanschluss vom Hbf. Dresden, Haltepunkt Heidenau-Großsedlitz
 Flugzeug: Flughafen Dresden-Klotzsche (www.flughafen-dresden.de)

Routerplanung

Start	Ziel
Strasse:	Barockgarten Großsedlitz
PLZ/Ort:	Parkstraße 85
Land:	D - 01809 Heidenau

Powered by Routerplaner 24.de

Zusatzinformationen

Drehort Mitteldeutschland

MDM Film Commission

MDM Foyer | MDM Förderung | MDM Film Commission | MDM Infomagazin Trail | MDM A - Z

Drehort Mitteldeutschland englische Version

Überblick

Location Guide

Produktion

Produktionspiegel

Drehreport

Mitteldeutschland

Veranstaltungen

Karte

Mitteldeutsche Regionen

Städteportraits

Informationen für Produzenten

Informationen für Partner der Filmwirtschaft

Location Broschüre

Motivmappen und Fotoboxen

»Produktionsspiegel« und »Drehreport«

Der Produktionsspiegel bietet eine aktuelle Übersicht zu Projekten in Entwicklung, Produktion oder Endfertigung, die in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen realisiert werden. Mussten bisher die Firmen ihre Produktionen selbst annonciieren und die Daten im »Produktionsspiegel« verzeichnen, übernimmt diese Aufgabe künftig das Team der MDM Film Commission. Im »Drehreport« werden Filme, die mit einer Produktionsförderung der MDM entstanden, und ihre Sets vorgestellt.

Drehort »Mitteldeutschland«

Diese Linkliste führt zu den besonderen Angeboten der MDM Film Commission. Die Rubriken »Mitteldeutsche Regionen« und »Städteportraits« zeigen die Einzigartigkeit und Vielseitigkeit mitteldeutscher Landschaften sowie die kulturellen und historischen Besonderheiten der Städte und vermitteln einen ersten Eindruck von den regionalen Gegebenheiten. In einem Schlagwortkatalog sind die Verfahrensweisen zur Erteilung von Drehgenehmigungen durch die zuständigen kommunalen Ämter und Behörden der Landes- beziehungsweise

v.l.n.r.

Auswahl im Menü Mitteldeutsche Regionen: Sächsisches Elbland
 Detailinformationen zur Location Barockgarten Großsedlitz
 Linkliste Drehort Mitteldeutschland

Bundesregierung erfasst. Jene Partner vor Ort erhalten an dieser Stelle ebenso wichtige Hinweise für die zielgerichtete Unterstützung von Dreharbeiten. Beide Arbeitsmaterialien, »Informationen für Produzenten« und »Informationen für Partner der Filmwirtschaft«, können auch als Handout bei der Film Commission angefordert werden. Über den Button »Location Broschüre« gelangt man zu einem Bestellformular des 2004 neu aufgelegten großformatigen Heftes, das attraktive Drehorte in Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen vorstellt. Weitere Angebote für die Branche werden vorbereitet, die Zusammenstellung von themenbezogenen »Motivmappen und Fotoboxen« und die Herausgabe von »Welcome Packages«, eines der wichtigsten Vorhaben der Film Commission im Jahr 2005. ■ Hannelore Adolph

Location Deutsche Bahn

Wie kommt die Bahn zum Film

Motive der Deutschen Bahn sind begehrt: Bundesweit ca. 5.580 Bahnhöfe auf dem mehr als 35.800 km langen Streckennetz, dazu eine Vielzahl nostalgischer oder moderner Lokomotiven, Eisenbahnwagen und ICE-Triebzüge – aber Vorsicht, die Vorbereitung von Dreharbeiten in den Locations der Deutschen Bahn kennt viele Hürden. Diese zu beseitigen ist Aufgabe von Heinrich Schierbaum, Medienbetreuer Film/Fernsehen der Deutschen Bahn AG.



Ein Medienbetreuer weiß sicher genau, worauf es bei einem Filmdreh ankommt. Noch wichtiger aber ist gewiss, über den komplexen Bahnbetrieb informiert zu sein. Wie gut kennen Sie selbst das Unternehmen?

Seit mehr als 31 Jahren bin ich dabei und habe in vielen Bereichen der Bahn gearbeitet: im Verkehrs- bzw. Betriebsdienst leitete ich verschiedene Dienststellen und arbeitete fünf Jahre als Trainer für Verkauf und Führung. Seit drei Jahren bin ich in der Abteilung Medienbetreuung Film/Fernsehen.

Seit wann gibt es diese Abteilung?

In dieser Struktur seit 1994, sie entstand mit Gründung der Deutschen Bahn AG. Aber schon seit den 30er Jahren gibt es einen diesbezüglichen Bahn-Service, später dann ein Büro bei der Deutschen Bundesbahn. Wie sich die Medienarbeit der Deutschen Reichsbahn in der DDR genau organisierte, entzieht sich leider meiner Kenntnis.

Wie viele Anfragen erreichen Sie im Monat?

Etwa 100 in einem sehr weiten Spektrum: von der Bitte eines jungen Mannes für seinen pensionierten Vater noch einmal ein paar Bilder des alten Dienstbahnhofs zur Erinnerung filmen zu dürfen, bis zu Paramount Pictures, die

einen internationalen Spielfilm drehen möchten. Dazwischen liegen immer wieder ganz eigene, direkt auf die Produktion zugeschnittene Anfragen.

Was sollte eine Anfrage beinhalten?

Zunächst die berühmten W-Fragen: Was? Wann? Wo? Wofür? – also Drehort, Drehzeit sowie Angaben zur Teamstärke und dem geplanten organisatorischen Aufwand. Natürlich benötigen wir auch eine Synopsis und einen Drehbuchauszug, der die Bilder betrifft, die auf unserem Gelände oder in unseren Zügen gedreht werden sollen.

Gibt es Antragsfristen?

Wir haben keine festen Fristen, befinden uns aber in gewissen Zwängen, wenn wir beispielsweise einen Sonderzug auf die Schienen stellen sollen, den Bahnhofsbetrieb einschränken oder besondere Aufbauten realisieren müssen. Unaufwendige Drehs bearbeiten wir in wenigen Tagen, für eine besondere Anforderung aber muss man zwei bis drei Wochen Vorlaufzeit berücksichtigen.

Und nach welchen Kriterien entscheiden Sie?

Zunächst prüfe ich grundsätzlich im Namen des Unternehmens, wie die Interessen der Deutschen Bahn AG berührt werden. Passt das Drehvorhaben zu unserem Image, ist das eine Geschichte,

die wir unterstützen wollen? Ein Medienbetreuer muss darauf achten, dass die Bahn wirklichkeitsnah ins Bild kommt. Wir wollen gern, dass Bahn so zu sehen ist, wie Bahn auch wirklich ist und nicht verzerrt dargestellt wird. Wir werden keine Dreharbeiten unterstützen, in denen Eisenbahner gegen ihre Vorschriften verstoßen oder die Gefahren des Eisenbahnbetriebes verharmlost werden. Nach dieser grundsätzlichen Prüfung schauen wir auf die praktische Umsetzung: ist das Vorhaben eisenbahn- und sicherheitstechnisch machbar? Ist die Unterstützung von örtlichen Experten erforderlich? Welcher zusätzliche Personal- und/oder Sachaufwand ist nötig? Wenn es um sehr komplexe Drehvorhaben geht, bin ich sehr oft unterwegs, um die lokalen Gegebenheiten zu prüfen und Gespräche vor Ort zu führen.

Ein weiter Weg bis zu einer Drehgenehmigung...

95 Prozent aller Anfragen werden positiv beschieden – aber das Gefahrenpotenzial und die Verantwortung bei Dreharbeiten ist enorm hoch. Wir wissen auf der anderen Seite um die besondere Nachfrage, die durch unser Unternehmen befriedigt werden muss. Deshalb ist das erste Ziel unserer Arbeit keine Bilanz in wirtschaftlicher Hinsicht. Wir



Foto oben: Leipziger Hauptbahnhof
Fotos linke Seite: »Heinrich der Säger« und »Fahrerflucht«



Heinrich Schierbaum
Medienbetreuung Film/Fernsehen

Kontakt: Deutsche Bahn AG/Kommunikation
Stephensonstr. 1, 60326 Frankfurt
Tel.: 069 – 2657980
Fax: 069 – 2657798
E-Mail: heinrich.schierbaum@bahn.de
www.db.de, www.bahnimbild.de

sehen uns als Dienstleister und möchten die besondere Leistungsfähigkeit und das Leistungsprofil unseres Unternehmens kommunizieren.

Die Bilddatenbank »www.bahnimbild.de« bietet den Film- und Fernsehproduzenten einen Bahn-Überblick. Wie wird dieser Service angenommen?

Diese Bilddatenbank entwickelten die Kollegen vom DB-Foto-Service in Berlin. Es gibt auf den Webseiten sicher zahlreiche Anregungen, aber aus der Praxis weiß ich, dass Filmproduktionen oft sehr genau recherchiert haben und die Wünsche häufig so komplex und speziell sind, dass sie in Datenbanken sehr schwierig zusammenzufügen sind.

Was bietet Mitteldeutschland an besonderen Locations?

Eine ganz besondere Kulisse ist sicherlich der Hauptbahnhof in Leipzig. Dort haben wir vor etwa drei Jahren mit einer amerikanischen Produktionsfirma den Film »Joe & Max« gedreht. Der Film spielt im Amerika der 30er Jahre. Ein historischer Dampfzug fuhr auf den Leipziger Gleisen zwischen der nachgebauten Union-Station von Chicago und der New Yorker Grand Central Station. In Leipzig wird mittlerweile beinahe wöchentlich gedreht. Besonders Serien wie »Soko L.E.«, »Tatort« oder »Polizeiruf 110«

nutzen die vielfältige Location. Auch Dresden wird mit der Fertigstellung des Hauptbahnhofes ein attraktiver Drehort werden. Auf dem Neustädter Bahnhof werden wir demnächst Szenen für einen Film unterstützen, der sich mit der Bombennacht von 1945 befasst. Aber auch eine Vielzahl historischer Stoffe haben wir in Mitteldeutschland betreut. In der ZDF-Serie »Liebesau« fuhr beispielsweise ein Dampfzug durch Sachsen-Anhalt. Gut erinnern kann ich mich auch an das Railroadmovie »Heinrich der Säger«, dessen Drehbuch sehr viele Eisenbahnmotive beinhaltet.

Sie sind sehr häufig bei den Dreharbeiten vor Ort?

Ein Mitarbeiter unseres dreiköpfigen Teams ist bei größeren Dreharbeiten immer vor Ort. Wir besprechen die bevorstehenden Dreharbeiten mit den Kollegen von DB-Netz und dem Bahnhofmanagement. Im Grunde sind wir dazu da, das Drehteam zu unterstützen, denn es läuft am Set nicht immer so, wie es in den Drehbüchern steht. Manchmal sind wir aber auch nur Beobachter, um im entscheidenden Moment weiterhelfen zu können. Wenn es gut läuft, informiert uns der Aufnahmeleiter am Set zuerst, welche Details er genau drehen möchte. Dann wissen wir mit unseren Erfahrun-

gen, wo es Knackpunkte gibt bzw. wie wir das am besten regeln können.
Wodurch kann diese Harmonie aus den Fugen geraten?

Manchmal versuchen Filmproduktionen direkt vor Ort Mitarbeiter der Bahn anzusprechen. Wenn es dabei zu Absprachen oder Zusagen kommt, die wir dann später als Unternehmen nicht einhalten können, ist das für beide Seiten unerfreulich. Deswegen die dringende Bitte: Alle Filmproduktionen müssen sich mit ihren Wünschen in Frankfurt/Main melden. Die Kommunikation mit den lokalen Dienststellen wird von Frankfurt aus zentral geführt. Und wir legen jeder Filmproduktion ans Herz, möglichst in einer frühen Phase der Produktionsvorbereitung den Kontakt mit uns zu suchen. Das spart sehr häufig Kosten und lässt uns die Möglichkeit spezielle Tipps auszusprechen.

Wie sind ihre Erfahrungen in Mitteldeutschland?

Sehr gut, die Filmproduktionen haben sich in den letzten Jahren professionalisiert. Die einzelnen Vorhaben werden in den Anträgen immer besser ausgewiesen und die Zusammenarbeit mit den Location Scouts, Szenenbildnern, Aufnahme- und Produktionsleitern und Regisseuren ist erfreulich unkompliziert.

Welche Kosten entstehen der Filmproduktion?

Die Kosten lassen sich nicht durch eine Pauschale oder einen Stundensatz errechnen, denn der Produktionsaufwand ist jedes Mal ein anderer. Es gibt Motiv- und Bearbeitungsgebühren, Gebäude-, Raum- oder Grundstücksmieten und dazu kommt der Personal- und Sachaufwand. Wir erstellen nach genauer Prüfung der Anfrage einen individuellen Kostenvoranschlag. ■

Interview: Frank Salender



Discovery Campus Masterschool 2003

Discovery Campus Masterschool The Art of Pitching

Gemeinsam mit dem Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und den Unterstützern der Discovery Campus Masterschool 2004, der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), dem Medienboard Berlin-Brandenburg, der Sächsischen Stiftung für Medienausbildung und dem MEDIA Plus Programm lädt Discovery Campus Dokumentarfilmer zu einem spannenden Wochenende am 04. und 05.12.05 nach Leipzig. 15 Teilnehmer der europäischen Meisterklasse »Discovery Campus Masterschool« präsentieren ihre Dokumentarfilmprojekte vor rund 30 internationalen Redakteuren und Vertriebsfachleuten. Interessierte Produzenten, Autoren, Regisseure und Redakteure können als Beobachter an der Pitching-Veranstaltung teilnehmen (Anmeldeschluss 29.11.04), die Sendeplätze der anwesenden Redakteure kennenlernen und anhand der Präsentation der Filmemacher und der Fragen und Reaktionen der Entscheidungsträger einen Einblick in den internationalen non-fiction Markt und den Programmbedarf der Sender bekommen.

Discovery Campus e.V. bietet außerdem bis zu fünf deutschen Produzenten und Regisseuren die Möglichkeit, als Gäste ihr Dokumentarfilmprojekt für ein internationales Publikum vor den versammelten Redakteuren und Vertriebsexperten von Unternehmen wie ARTE Straßburg, ARTE France, AVRO, BBC, Channel 1 Russia, Channel 4, Discovery Channel Deutschland, Discovery Networks International, France 5, MDR, NDR, ORF, Parthenon Entertainment, TV Ontario, WDR, YLE, ZDF u.a. auf englisch zu pitchten.

Info: www.discovery-campus.de

Lernort Kino 3. Schul-Film-Wochen

Im Rahmen der bundesweit stattfindenden Schul-Film-Wochen sahen und diskutierten vom 15. bis 19.11.04 in Thüringen und Sachsen-Anhalt jeweils mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen Filme für Kinder und Jugendliche. Die Besucherzahlen konnten damit um 50 Prozent in Sachsen-Anhalt und um 30 Prozent in Thüringen gesteigert werden. Die Zahl entspricht je 30 Prozent der Schulen, 10 Prozent aller

Schüler nahmen an Lernort Kino teil. Zum Auftakt in Halle luden die Organisatoren zu einem Gespräch mit den Regisseurinnen Susanne Radelfhof und Nicola Hens im Anschluss an die Aufführung ihres Projekts »Omulaule heißt schwarz« ein. In Anwesenheit des damals elfjährigen Darstellers Thomas Schmidt wurde in Weimar der DEFA-Klassiker »Die Geschichte vom kleinen Muck« präsentiert.
Info: www.lernort-kino.de

Berlinale 2005 Co-Production Market

Vom 13. bis 14.02.05 findet zum zweiten Mal der Berlinale Co-Production Market statt. Die zweitägige Initiative im Rahmen der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin richtet sich an Produzenten, Finanziere, TV-Vertreter, Verleiher und Weltvertriebe, die im Bereich internationaler Koproduktionen tätig sind. Vertreter der Film- und Fernsehbranche finden hier eine Plattform, sich bei Panel-Diskussionen und Case-Studies über aktuelle Filmfinanzierungsmöglichkeiten zu informieren, ihre Projekte in individuellen Meetings vorzustellen und neue Koproduktionspartner und/oder Finanziere zu finden. Bis Anfang November konnten Produzenten Filmvorhaben einreichen, die sich für internationale Koproduktionen eignen und die sie auf dem Berlinale Co-Production Market präsentieren möchten. Bis zum 20.12.04 werden die teilnehmenden Projekte ausgewählt und anschließend in einem Katalog präsentiert, der allen Teilnehmern rechtzeitig vor der Veranstaltung zugeht. Weiterhin sind Interessenten des Berlinale Talent Campus aufgefordert, ihre Projekte für den Talent Project Market einzureichen. Die von einer internationalen Jury ausgewählten 20 Projekte werden ebenfalls im Katalog präsentiert. Der Talent Highlight Pitch, bei dem drei ausgewählte Talente ihre Projekte vor allen

MDM Film Commission I I I

Mitteldeutsche Medienförderung



Die Film Commission der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH lädt zu einem »Get together« am Montag, den 13. Dezember 2004, um 15.00 Uhr in die Villa Rosental (04105 Leipzig, Liviastraße 8) ein.

Wir möchten einen Erfahrungsaustausch zwischen Location Scouts, Aufnahmeleitern und Ansprechpartnern aus den Kommunen anregen und Kooperationen initiieren.
Anmeldung: MDM Film Commission, Telefon: 0341 – 269 87 16



Goldener Spatz Kinderjury 2003
15. Kinofest Lünen – Kinderfilmpreis: Maria Ehrich freute sich mit Thomas Springer

Teilnehmern des Marktes vorstellen und mit einem Geldpreis ausgezeichnet werden, ist ein Höhepunkt des Talent Project Market. Der Berlinale Co-Production Market kooperiert eng mit dem CineMart Rotterdam – so werden beim »Rotterdam-Berlinale-Express« fünf Projekte für beide Märkte ausgewählt. Eine Zusammenarbeit besteht ebenfalls mit dem IFP/New York, CineLink Sarajevo und den Sofia Meetings. Partner der Veranstaltung sind die Mitteldeutsche Medienförderung und das MEDIA-Plus Programm der Europäischen Gemeinschaft.
Info: www.berlinale.de

Goldener Spatz Kinderjury gesucht

Kinder sehen gern fern, und ebenso gern gehen sie ins Kino. Als Zielgruppe sind die Kinder bei den Anbietern medialer Produkte sehr gefragt – nur: was halten die jungen Zuschauer von den Produktionen, die für sie gemacht werden? Wie in vielen anderen Bereichen auch, werden Kinder hier viel zu selten nach ihrer Meinung gefragt. Eine Ausnahme stellt das vom 24.04. bis 04.05.05 in Gera und Erfurt stattfindende Deutsche Kinder-Film&Fernseh-Festival dar: Die Hauptpreise, die Goldenen Spatzen, werden von einer Kinderjury vergeben. In sechs Kategorien stellen sich deutschsprachige Kino- und Fernsehfilme, Trickfilme, Dokumentar- und Kurzspielfilme sowie Informations- und Unterhaltungsprogramme dem kritischen Blick der jungen Zuschauer. Bis zum 12.01.05 können sich Kinder aus der gesamten Bundesrepublik sowie aus Österreich und der Schweiz im Alter von 9 bis 13 Jahren bei der Stiftung Goldener Spatz für die Teilnahme an dieser Jury bewerben. Aus allen Bewerbungen werden 32 Film- und Fernsehfans aus Deutschland und jeweils drei aus Österreich und der Schweiz

ausgewählt und von der Stiftung nach Gera und Erfurt eingeladen. Wer Lust hat, im Frühjahr 2005 dabei zu sein, muss einen Mitmach-Bogen ausfüllen.
Info: www.goldenerspatz.de

Zweites Nachwuchstreffen Diskussion um Förderkonzept

Im Herbst 2003 trafen sich erstmals ca. 50 Vertreter des Film- und Fernsehnachwuchses in Leipzig und gründeten eine Initiative für Film- und Fernsehnachwuchs in Mitteldeutschland, die inzwischen aus einem Umfeld von 200 Interessierten besteht. Aus diesem Treffen ging ein Konzeptpapier zur Situation des Film- und Fernsehnachwuchses in der Region Mitteldeutschland hervor. Dieses wird gegenwärtig mit Vertretern der Branche, mit Politikern sowie den Filmfördergremien diskutiert. Ziel der Initiative ist es, die Aus- und Fortbildungssituation in der Region zu verbessern, so dass eine Professionalisierung gezielt und ohne Abwanderung möglich ist und eine marktfähige Selbstständigkeit erreicht wird. Deshalb möchte die Initiative eine Verbindung zwischen Newcomern und Experten sowie Vertretern aus Politik und Wirt-

schaft herstellen. Um sich über die aktuelle Situation auszutauschen, neue Angebote für den Nachwuchs zu erarbeiten und Kooperationspartner für konkrete Projekte zu gewinnen, findet am 10.12.04 im Volkspark in Halle, Burgstrasse 27, das zweite Treffen der Initiative statt.
Info: www.filmmachwuchs.net

15. Kinofest Lünen Kinderfilmpreis

Wenige Tage nach seiner Premiere am 07.11.04 in Erfurt erhielt der von Tradewind Pictures Erfurt produzierte Film »Mein Bruder ist ein Hund« (Regie: Peter Timm) am 21.11.04 den neu geschaffenen Kinderfilmpreis des 15. Kinofest Lünen. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen konnte sich der Gewinner knapp vor »Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen« (Regie: Franziska Buch) behaupten. Die Hauptdarstellerin Maria Ehrich freute sich mit Thomas Springer, Produzent und Autor, über eine von der Glaserei Ohlygator geschaffene Glasskulptur und 2.000 EUR, gestiftet von Lünen Privatpersonen.
www.kinofest-luene.de

FILMDIENSTLEISTUNGEN
SÖREN von der HEYDE

Filmservice
Locations
Verkehrsplanung

Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen Funk 0172/34 14 894 www.filmdienstleistungen.de



»Take your Life« (»Nimm Dir Dein Leben«)

MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg Informationsveranstaltung

Anlässlich der neuen Förderaufrufe in den Bereichen Development und TV-Ausstrahlung lädt die MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg am 09.12.04 zu einer Informationsveranstaltung ins Europäische Haus, Unter den Linden 78, ein. Als Gäste werden die Expertinnen Sophie Schoukens und Brigitte Link aus dem Technical Assistance Office D+S in Brüssel und München erwartet. Beide verfügen über langjährige Erfahrung im Bereich der Vorauswahl und Beurteilung von Anträgen und werden neben der Präsentation der neuen Richtlinien praktische Hinweise für eine erfolgreiche Beantragung von Fördermitteln geben sowie für Fragen zur Verfügung stehen.

Anmeldung: mediaantenne@medienboard.de

Neue Förderrunde Projektentwicklung

Unabhängige Produzenten, die bereits über Produktionserfahrung verfügen, können ab sofort Förderanträge im Bereich Projektentwicklung stellen. Wie bereits im Jahr 2004 werden die Gelder in zwei Runden vergeben: maximal 50 Prozent des zur Verfügung stehenden Budgets bis 08.02.05, der Rest bis zum 31.05.05. Neben den bekannten Möglichkeiten der Einzelprojekt- und Paketförderung können sich vor allem junge Firmen auch für MEDIA New Talent bewerben. Hier wurde der Anmeldeschluss auf den 15.02.05 festgesetzt. Obwohl die Förderstruktur der drei Antragsvarianten im Wesentlichen beibehalten wurde, gibt es doch einige entscheidende Modifizierungen: So gilt für Einzelprojekte, dass die beantragende Firma seit mindestens einem Jahr registriert sein muss, außerdem werden die Bilanz des letzten Geschäftsjahres sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung als

Nachweis verlangt. Für die Beantragung einer Paketförderung muss die Firma bereits seit drei Jahren registriert sein und für die letzten beiden Jahre die Gewinn- und Verlustrechnung einreichen. Wer bereits eine Paketförderung erhalten hat und eine zweite beantragt (Slate 2nd Stage), muss nachweisen, dass zumindest ein Projekt aus dem ersten Paket in Produktion gegangen ist. Falls es sich um ein reines Dokumentarfilmpaket handelt, muss mindestens ein Drittel mit der Produktion begonnen haben. Für reine Dokumentarpakete gilt außerdem, dass nur noch im Rahmen einer kleinen Paketförderung (max. 90.000 EUR) Mittel beantragt werden können.

Sollte das bei MEDIA nach wie vor erforderliche Referenzprojekt von einer Firma nicht nachgewiesen werden können, gibt es weiterhin die Möglichkeit, den Track Record eines verantwortlichen Produzenten geltend zu machen. Hier kann jedoch nur die Erfahrung als Executive- Line- oder Delegate Producer angerechnet werden, nicht wie bisher jedoch die Funktion eines Head of Development. Der betreffende Produzent muss außerdem Geschäftsführer oder Inhaber der beantragenden Firma oder zumindest seit einem Jahr dort angestellt sein. Eine weitere Änderung betrifft den Animationsfilm: bisher genügten als Referenzprojekt zwei produzierte Kurzfilme, jetzt wird die Produktion und der Vertrieb eines Animationsfilms von mindestens 24 Minuten Länge erwartet. Firmen mit weniger Produktionserfahrung haben erneut die Möglichkeit, Developmentmittel im Rahmen von New Talent zu beantragen. Voraussetzung ist, dass der Produzent mit dem eingereichten Projekt 2003 oder 2004 an einer MEDIA Trainingsinitiative teilgenommen hat, in deren Rahmen das Projekt über einen längeren Zeitraum betreut

und entwickelt wurde. Als Referenzprojekte für Spiel- und Dokumentarfilmvorhaben genügen hier zwei Kurzspielfilme von mindestens 5 Minuten Länge, für Animations- oder Multimediaprojekte muss ein produzierter Film von mindestens 13 Minuten oder alternativ zwei animierte Kurzfilme vorhanden sein. Auch minoritär produzierte abendfüllende Spielfilme (mindestens 30 Prozent) können als Referenzprojekt gelten. Wird alternativ die Erfahrung des Produzenten angegeben, gelten die gleichen Regelungen wie beim normalen Einzelprojektantrag.

Info: www.mediadesk.de

Europäischer Treffpunkt

MEDIA Stand Berlinale 2005

Vom 10. bis 20. Februar 2005 werden MEDIA Desk und Antennen Deutschland wieder einen MEDIA Stand für die europäische Filmbranche auf dem Europäischen Film Markt (EFM) einrichten. Der Stand hat sich zum beliebten Treffpunkt für Produzenten, Verleiher, Weltvertriebe und andere Professionelle entwickelt, die Teilnahme für EFM-Akkreditierte ist kostenlos. Im Serviceangebot enthalten sind die Eintragung in den Stand-Katalog sowie die Nutzung von Nachrichtenservice, Internet und VHS-Screeningplatz. Antragsteller und Förderempfänger haben hier außerdem die Gelegenheit, nach Anmeldung persönliche Gespräche mit Vertretern der Kommission sowie des Technical Assistance Office D+S zu führen. Der MEDIA Empfang findet am Montag, dem 14.02.05 statt. Unter dem Motto »Share your Slate« sind außerdem zum zweiten Mal Einzeltreffen zwischen Empfängern von Paketförderung geplant. Produzenten erhalten so Gelegenheit, mit Kollegen aus anderen europäischen Ländern ins Gespräch zu kommen, um Projekte für potenzielle



»The Piano Tuner of Earthquakes«

Koproduktionen zu präsentieren. Da nur eine begrenzte Anzahl an Standteilnehmern zugelassen werden kann, empfiehlt sich eine schnelle Anmeldung, spätestens bis zum 21.01.05 (letzte Möglichkeit für einen Katalogeintrag).
Info: www.mediadesk.de

Über 10 Mio. EUR für Projekte Ergebnisse des Aufrufs 32-2004

In der zweiten Runde Development-Förderung wurden von der Kommission insgesamt 10.090.000 EUR bewilligt, davon verteilen sich 5.865.000 EUR auf insgesamt 58 Paketförderungen und 4.225.000 EUR auf 118 Einzelprojekte. Unter den deutschen Antragstellern erhielten sechs Firmen Paketförderung, darunter Schmidt Katze Filmkollektiv (90.000 EUR). Zudem wurden 13 Einzelprojekte gefördert. Unter den Empfängern befinden sich u.a. »7 or why I was born« (Antje Starost Filmproduktion, 20.000 EUR), »Cold Waves« (Geppert Productions, 10.000 EUR), »Wutz & Wiebke« (Balance Film, 30.000 EUR) und »City Adventure« (Solimedia Productions 50.000 EUR). Weitere Förderungen u.a. »Aladdin-Escape to Paradise« (Jürgen Brüning Filmproduktion 30.000 EUR), an »Frost« (72 Film, 30.000 EUR) und an »Still Memories« (Indi Film, 50.000 EUR).
Vollständige Förderliste: www.mediadesk.de

i2i: MEDIA Finanzierungsunterstützung Ergebnisse des Aufrufs 32-2004

MEDIA hat diese Förderung gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank als Ergänzung der bisherigen Entwicklungsförderung entwickelt und unterstützt die Kosten, die bei der Finanzierung eines Projektes auftreten mit bis zu 50 Prozent. Die europäische Beteiligung an den Kosten für Versicherung, Darlehenszinsen und Completion Bond von

europaweit 69 Filmprojekten beträgt insgesamt 2.661.720 EUR. Mit zwölf geförderten Projekten, deren Finanzierung mit 427.000 EUR unterstützt wird, liegt Deutschland hinter Frankreich an zweiter Stelle. Das ist eine weitere deutliche Erhöhung gegenüber dem vergangenen Jahr. Gefördert werden: »In Orbit« (MMM Filmproduktion, 23.000 EUR), »No Snow« (NFP Teleart, 50.000 EUR), »Raus aus dem Käfig« und »Verliebt in eine Leiche« (Hoferichter & Jacobs, 5.400 EUR/50.000 EUR), »The Piano Tuner Of Earthquakes« (Mediopolis Film- und Fernsehproduktion, 50.000 EUR), »Offset« (Noir Film, 35.000 EUR), »Gorgomesh« (Flying Moon Filmproduktion, 33.000 EUR), »Unkenrufe« (Ziegler Film, 50.000 EUR), »Valley of Flowers« (Pandora Filmproduktion 50.000 EUR), »Die wilden Kerle 2« (Sam Filmproduktion, 41.000 EUR), »Take your Life« und »Warchild« (Egoli Tossell 20.000 EUR/20.000 EUR). Voraussetzung für die Förderung waren entweder ein gültiger Slate-Funding-Vertrag mit MEDIA oder eine projektbezogene Bankfinanzierung über ein EIB-Partnerinstitut.
Vollständige Förderliste unter: www.mediadesk.de

Europäische DVD- und Videovertriebe Ergebnisse des Aufrufs 94/2003

Die Ergebnisse der seit 2003 eingeführten Förderung für DVD- und Videovertriebe weisen eine Gesamtsumme von insgesamt 8.849.239 Mio. EUR aus. Diese Förderung funktioniert nach dem Referenzprinzip: die Nettoerlöse neuerer, nicht nationaler Filme bilden die Bemessungsgrundlage für die Generierung von Fördermitteln. Diese werden dann in die Produktions- oder Marketingkosten für neue Titel reinvestiert. Förderung über jeweils 200.000 EUR erhielten Kinowelt Home Entertainment, Uni-

versum Film und EMS-New Media AG, 156.297 EUR gingen an Eurovideo Bildprogramm, 17.215 EUR gingen an Salzgeber & Co Medien und 33.358 EUR an Tiberius Film. Der neue Aufruf wird voraussichtlich im Dezember 2004 mit Einreichschluss im Februar 2005 veröffentlicht.
Vollständige Förderliste unter: www.mediadesk.de

Insight Out Training in New Technologies

Mit dem Ziel, Produzenten, Creative Producers und Mitarbeiter aus dem Finanzsektor über die neuesten digitalen Entwicklungen im Film- und Fernsehbereich zu informieren, richtet sich das siebentägige Intensiv-Seminar der Insight-Out Academy der HFF Potsdam an Führungskräfte und Entscheidungsträger aus der europäischen Film-, Fernseh- und Multimediaindustrie. Internationale Experten vermitteln ihre Erfahrungen und Kenntnisse anhand von Vorträgen, praktischen Übungen, Fallstudien und Diskussionsrunden. Sämtliche Aspekte, von der Entwicklung bis zur Auswertung europäischer digitaler Produkte, werden erörtert und vertieft. Führende Produktions- und Postproduktionsunternehmen werden anhand von HD, HDTV, DVD und Internet die unterschiedlichen Formate und die damit verbundenen Möglichkeiten vorstellen.
Kosten: 1.200 EUR bis zum 15.01.05, danach 1.500 EUR
Info: www.epi-medieninstitut.de

Weitere Informationen,
Richtlinien und Antragsformulare:
MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg
August-Bebel-Str. 26-53
14482 Potsdam
Tel. 0331 - 743 87 50
Fax. 0331 - 743 87 59
e-mail: medienantenne@medienboard.de

Fotos von oben nach unten:

Auftaktveranstaltung: »Deutscher Dokfilm im Kino – Mehr als ein gut bezahltes Hobby?«

Andrea Trengyová und Nenad Puhovski

Bernd Hilder, Claas Danielsen, Fritz Wolf und Rudolf Herzog



Doc Summit 2004

Erfolgreicher Veranstaltungsaftakt

Die in diesem Jahr zum ersten Mal im Rahmen des 47. Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm in Leipzig stattfindende Panelreihe »Doc Summit«, gemeinsam initiiert vom Dokfilmfestival und der MDM, bot nicht nur internationalen Experten eine Plattform, um über aktuelle Themen des Dokumentarfilms zu diskutieren – auch das interessierte Festivalpublikum nahm an den bisweilen lebhaften Diskussionen rege teil.

Zum Auftakt am 22.10. beschäftigte sich die Diskussionsrunde mit dem Thema »Deutscher Dokfilm im Kino – Mehr als ein gut bezahltes Hobby?«. Dabei standen insbesondere Fragen zur Zukunft des deutschen Dokumentarfilms im Vordergrund. Ob man angesichts steigender Zuschauerzahlen und wachsenden Medieninteresses bereits von einer Renaissance des Dokumentarfilms sprechen kann bzw. wie sich dokumentarische Formate weiter im Kino und im Fernsehen etablieren können, waren Diskussionspunkte auf dem Panel, dass mit Vertretern aus allen Bereichen der Filmbranche besetzt war – darunter Thomas Frickel (AG Dokumentarfilm), Thomas

Kufus (Zero Film), Manfred Schmidt (MDM), Arnold Seul (MDR) und Burkhard Voiges (AG Kino & Kino in den Hackeschen Höfen).

Am zweiten Tag führte die Diskussion nach Osteuropa. Unter dem Titel »Ex Oriente Lux? – Perspektiven für den Dokumentarfilm in Mittel- und Osteuropa« diskutierten unter der Moderation von Claas Danielsen Vertreter von TV-Sendern und Verbänden sowie Produzenten aus Polen, der Tschechischen Republik, Rumänien, Kroatien und Deutschland über die neu gewonnene Freiheit der dort ansässigen Autorenfilmer aufgrund des gesellschaftlichen Umbruchs, aber auch über die damit verbundene finanzielle Unsicherheit.

Die abschließende Paneldiskussion »Fiktionhybridformatanimiert – Infektionsgefahr für ein ehrenwertes Genre?« am 24.10. beschäftigte sich vor allem mit der Frage nach der »richtigen« dokumentarischen Haltung, insbesondere vor dem Hintergrund wechselnder Formate und im Sinne der Authentizität im Dokumentarfilm. Der Titel des Panels ließ bereits vermuten, wo sich diese Diskussion hinbewegen würde – an die Grenzen des Dokumentarfilms, an denen mittels Vermischung von authentischem und inszeniertem Material z.B. nicht

dokumentierte historische Ereignisse eine scheinbar reale Dimension erlangen können. Vor allem aus der Frage nach der Authentizität dieser Bilder und der Geschichten und wie viel Inszenierung im Dokumentarfilm überhaupt erlaubt ist, entstanden Gespräche, an denen sich die Experten im Panel ebenso aufgeschlossen wie das Publikum beteiligten. Illustriert wurde diese neue Art des dokumentarischen Films an unterschiedlichen Filmbeispielen, deren ambitionierte Macher verschiedene Ansätze verfolgen. Unter anderem »Virtual History: The Secret Plot to Kill Hitler« (Regie: David McNab) – ein Film, der die Ereignisse des 20. Juli 1944 anhand vorhandener Filmaufnahmen, die zusammen geschnitten und mit Animationen kombiniert wurden, lückenlos »dokumentiert«.

Auf den im Anschluss an die Paneldiskussionen stattfindenden gemeinsamen Mittagessen konnte weiter angeregt diskutiert und interessante Kontakte geknüpft werden. Die Panelreihe »Doc Summit« wird aufgrund ihres erfolgreichen Anklangs bei Festivalpublikum, Experten und Gästen auch künftig ihren Platz im Rahmen des Programms des Dokumentarfilmfestivals finden. ■

www.dokfestival-leipzig.de



**Kinopremieren in Erfurt und Leipzig:
»Die Blindgänger«, »Mein Bruder ist ein Hund« und »Devot«**

Am 28.10.04 feierte der u.a. mit dem deutschen Filmpreis in Gold für den besten Kinder- und Jugendfilm 2004 und dem Euro Kids Film Award 2004 ausgezeichnete Kinderfilm »Die Blindgänger« (Regie: Bernd Sahling) in Anwesenheit des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chefs der Thüringer Staatskanzlei Gerold Wucherpfennig, des Rundfunkbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland Bernd Merz sowie des MDM Geschäftsführers Manfred Schmidt, im Erfurter CineStar Premiere. Wenige Tage später

erlebte das Erfurter Kino eine weitere glanzvolle Erstaufführung: Zum Familienfilm »Mein Bruder ist ein Hund« (Regie: Peter Timm) lud der Solofilm Filmverleih am 07.11.04 (siehe Seite 13) ein. Im gut gefüllten großen Kinosaal der Leipziger Passage traf am 11.11.04 anlässlich der Premiere von Igor Zaritzkis Psychothriller »Devot« ein interessiertes Publikum auf eine große Abordnung der Filmemacher. Nachdem der Film bereits auf der Berlinale 2003 im Panorama lief, freute man sich, dass der Film dank der MDM und des Academy Film Verleihs nun auch seinen Weg in die deutschen Kinos gefunden hat.

v.l.n.r.:

Peter Hartwig, Dennis Ritter, Ricarda Ramünke, Dagmar Ungureit und Ingelore König



**Dokfestival mit Besucherrekord
Chronik 2004:**

Claas Danielsen übernimmt die Festivalleitung von Fred Gehler, der das Festival seit 1994 geleitet hatte. Als neue Programmsektion wird der »Deutsche Wettbewerb Dokumentarfilm« eingeführt. Insgesamt erhöhen sich die Preisgelder auf 47.500 EUR. Und: Es gibt einen neuen Besucherrekord! Über 24.000 Zuschauer sahen auf dem 47. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm vom 19. bis 24.10.04 in insgesamt 190 Veranstaltungen 354 Filme mit einer Gesamtlänge von 13.114 Minuten (ohne Wiederholungen).

Fotos von oben nach unten:

Thomas Riedelsheimer und Claas Danielsen:

Die Goldene Taube für den Film »Touch the Sound«

Andreas Voigt bekommt den European DocuZone Award für den MDM geförderten Film »Invisible – Illegal in Europa«

Dem ehemaligen Festivaldirektor Fred Gehler verleiht das Festival eine Goldene Taube ehrenhalber für sein Lebenswerk.

Blick ins Festivalkino



Mehr Masse und Klasse für Mitteldeutschland

Spitzenqualifikation durch weiterführende Seminare

Knapp kalkulierte Filmproduktionen mit immer kürzeren Produktionszeiten – wer wirklich Filme machen will, muss ein hohes Maß an Basiswissen mitbringen. Auch Produktionsfirmen und Sendeanstalten brauchen Fachkräfte, die solide ausgebildet sind und ihr Handwerk beherrschen.

TP2 Talent Pool – ein praxisorientiertes Trainingsprogramm – hilft den Filmnachwuchs in Mitteldeutschland zu qualifizieren.

Ein offenes Geheimnis

Die Anzahl fachkundig ausgebildeter Absolventen der verschiedenen medienorientierten Studiengänge und Ausbildungsberufe in Mitteldeutschland ist zu gering, um die Nachfrage der mitteldeutschen Produktionsfirmen nach professionellem Nachwuchs abzudecken. Oft reicht das erworbene Wissen auch nicht aus, um sich auf dem Markt zu etablieren, denn es fehlen den jungen Berufseinsteigern die Erfahrungen im schöpferischen, produktionstechnischen und organisatorischen Bereich. Und nicht Wenige von ihnen haben bisher lediglich mit ihrem Talent und ohne jede Ausbildung engagiert Medienprojekte vorangetrieben und innovative Ideen umgesetzt. Das Qualifizierungsprogramm TP2 Talent Pool hilft dem Nachwuchs, schnell eine marktfähige Selbstständigkeit zu erreichen. Die von Tradewind Pictures Erfurt initiierten und von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) unterstützten fünf aufeinander aufbauenden Workshops sowie begleitende Projekt- und Einzelcoachings fanden von Mitte April bis Anfang Oktober 2004 erstmalig in Erfurt und Weimar statt.

Überblick mit Tiefgang

»TP2 Talent Pool richtet sich an Filmemacher mit ersten Erfahrungen, an Erst- und

Zweit-Autoren, an Jungregisseure mit kraftvollen Visionen, an Nachwuchsproduzenten mit Durchsetzungskraft und Leidenschaft – an alle, die auf eine Chance warten, sich zu beweisen...«, verspricht der Internetauftritt des Qualifizierungsprojektes. »...TP2 Talent Pool kann die richtige Entscheidung sein – die synergetische Mischung aus Handwerk und Kreativität, aus direkter Wissensvermittlung und konkreter Umsetzung, aus Eigenverantwortung und individueller Betreuung. Wir helfen Euch Eure Stärken zu erkennen und richtig einzusetzen, die Systeme und Mechanismen der Filmbranche zu verstehen, die Strukturen von Filmförderung, Fernsehensendern und Filmverleihen für die Realisierung eigener Projekte zu nutzen.« Teilnehmer Guido Schwab, Produzent der Weimarer Ostlicht Filmproduktion: »Das war Hardcore, Diskussionen oft weit bis nach Null Uhr in der Nacht«. Schwab möchte aus der Kurzfilmecke in die nächste »Gewichtsklasse«, also einen Langfilm drehen. »Das heißt ich muss lernen, in ganz anderen künstlerischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken.« Er ist einer von sieben Teilnehmern des ersten Jahrganges. Solch eine kleine Gruppe findet sehr schnell in die konkrete Arbeit: »Jeder von uns, egal mit welchem eigenen Arbeitsschwerpunkt – Schreiben, Produzieren oder Regiearbeit – musste sich in die Haut des anderen hineinversetzen, die Argumente prüfen und eigene Stärken und Schwächen erkennen. Es wurde dir nichts geschenkt und ständig war man selbst aktiv in die direkte Wissensvermittlung eingebunden.« Denn die Voraussetzung zur Teilnahme an TP2 Talent Pool war für jeden Bewerber ein eigenes Filmprojekt. Die gemeinsame Entwicklung dieser Stoffe war der Kernpunkt der Arbeit, und jedem Filmscript



wurde ein Tutor zugeordnet. So betreuten Simone Baumann (L.E. Vision), Clarens Grollmann (Fieber Film), der Raimund Maessen (Dramaturg), Thomas Springer und Helmut G. Weber (Tradewind Pictures) zwischen den thematischen Workshops und projektbezogenen Arbeitsgruppen die Teilnehmer in persönlichen Konsultationen. Auch die Liste der Dozenten unterstreicht den praxisbezogenen Aspekt der Arbeit: u.a. Wolfgang Becker (Regisseur »Good Bye Lenin«), Peter Timm (Regisseur »Mein Bruder ist ein Hund«, »Go Trabi Go!«), Annette Pisacane (Produzentin »Das Weiße Rauschen«, »Elefantenherz«), Arne Ludwig (Produzent »Status Yo!«), Klaus Bauschulte (Produzent »Der kleine Vampir«, »American Werewolf in Paris«), Jürgen Wolff (Kreativitätstrainer, Drehbuchautor), Thomas Bauermeister (Leiter Drehbuchstudiengang KHM, Köln), Jürgen Fabritius (3Rosen GmbH – Filmverleih) oder Dr. Christoph Kuth und Dr. Anke Nienkerke-Springer (Projektmanagement).

Viele Teilnehmer sahen den »interdisziplinären Mediacampus« als »weiteren Grundstein, auf dem man aufbauen kann«, »fühlten sich abgeholt« oder wie die junge Drehbuchautorin Gisela Wehl, als »Überblick mit Tiefgang«.



Eine Community entsteht

»Es geht um die Ergänzung, Erweiterung und Vertiefung von Fähigkeiten sowie den Erwerb zusätzlicher und neuer Kompetenzen als Voraussetzung für den beruflichen Ein- und Aufstieg.« Deshalb geht es den Initiatoren von TP2 Talent Pool, Dr. Anke Nienkerke-Springer und Thomas Springer, neben der Vermittlung von filmspezifischem Wissen auch um die Erweiterung der methodischen, persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenzen der Teilnehmer, die für eine erfolgreiche Realisierung von Filmprojekten unerlässlich ist. Die Mischung dieser Themen in der Qualifizierung macht den Unterschied zu anderen Trainingsprogrammen aus. Eine weitere Stärke liegt in der Auswahl der Teilnehmer. »Wir hatten über 20 Bewerbungen, haben aber nur sieben genommen, um das Niveau der Ausbildung von Anfang an auf ein hohes Level festzulegen.« Projektleiterin Dr. Anke Nienkerke-Springer führte in den jeweils dreitägigen Seminaren viele Menschen in sehr verschiedenen Situationen zueinander, und es entstanden intensive Netzwerke: »Aus diesen, für die Teilnehmer neuen funktionierenden Marktzugängen, ergeben sich Synergieeffekte für die Region, sie helfen vorhandene Strukturen besser auszunutzen

Fotos oben: Dr. Anke Nienkerke-Springer überreicht die Zertifikate Peter Timm (rechts) mit Workshop-Teilnehmern
Foto links: Thomas Bauermeister

und erleichtern den Einstieg in die Welt der Film- und Fernsehproduktionen.« Auch Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM, sieht TP2 Talent Pool auf dem richtigen Weg: »Ich finde es wichtig, den Kreis der Teilnehmer durch strenge Auswahlkriterien klein zu halten, um intensiv miteinander arbeiten zu können. Es ergibt sich die Möglichkeit, Stoffe so zu entwickeln, dass sie eine Chance am Markt haben. Auf der anderen Seite möchten wir, dass diese Aktivitäten im regionalen Nachwuchsbereich durch einzelne Workshops eine noch breitere Öffentlichkeit finden und weitere Interessierte die Möglichkeit haben, punktuell von TP2 Talent Pool zu partizipieren.« So umreißen Anke Nienkerke-Springer und Thomas Springer das wichtigste Arbeitsziel 2005: »Wir möchten im zweiten Durchlauf weitere Institutionen und Partner für diese Spitzenqualifikation interessieren und unsere Medienpräsenz verstärken. Es geht darum noch vernetzter zu denken. Die TP2-Community bietet eine solide Grundlage, um für die Teilnehmer neue gewinnbringende Kooperationen einzugehen.« ■
Frank Salender

TP2 Talent Pool

Qualifikation für den Filmmachwuchs

Bewerbungsphase: 03.02.05 bis 21.03.05
Auswahlgespräche: 29.03.05 bis 01.04.05
Termine für Projekt- und Einzelcoaching, Studiengruppen werden gemeinsam mit den Teilnehmern festgelegt.

28.04. – 01.05.05

Kontakte & Kontrakte

Vorstellung des Programms,
Rechte, Teilnehmerprojekte, Projektmanagement

03.06. – 05.06.05

Schreiben ist Silber – Reden ist Gold

Stoffentwicklung, Zeitmanagement, Arbeitsmethodik,
Finanzierung von Drehbuchentwicklung

30.06. – 03.07.05

Never, never, never – never give up!

Filmfinanzierung und Hartnäckigkeit, (Selbst-) Motivation,
Kreativität

15.09. – 18.09.05

Alles hört auf mein Kommando!

Hallo, hört mich jemand?

Handwerk Regie, Theorie und praktische Übungen,
Arbeitsmethodik

13.10. – 16.10.05

Abschlussworkshop

Verleih und Vertrieb, nationale und internationale Co-Produktion,
Fördermöglichkeiten der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), Projektpräsentation

Bewerbungen bitte per Post an:

TP2 Talent Pool
Projektkoordination
Mainzerhofplatz 14
99084 Erfurt

Teilnahmegebühr: 750,- EURO

Offene Fragen:
E-mail: erfurt@tradewind-pictures.de
Telefon: 0361-7891236

Grenzüberschreitende Kooperationen

Connecting Cottbus 2004

Im Rahmen des 14. FilmFestivals Cottbus fand am 04. und 05.11.04 zum 6. Mal das filmwirtschaftliche Forum CONNECTING COTTBUS statt. Zahlreiche Film- und Fernsehproduzenten, Finanziers, Sendervertreter und Verleiher kamen zusammen, um Koproduktionspartner für die eigenen Projekte zu finden, oder sich über Möglichkeiten von Finanzierungen, Senderprofilen und Weltvertriebsstrategien zu informieren.

Im Mittelpunkt des Forums stand auch in diesem Jahr das Pitching von 12 Projekten aus sieben Ländern, die zuvor aus 30 Einreichungen ausgewählt worden waren. Wie beim FilmFestival lag der nationale Fokus auf der Tschechischen Republik. In dem kleinen Land mit einer großen Filmtradition ist eine neue Generation von Produzenten herangewachsen, die auf grenzüberschreitende Kooperationen setzt. Somit waren fünf Pro-

jekte von tschechischen Produktionsfirmen bei der Präsentation vertreten, darunter »The Grandhotel« der Prager Firma Lucky Man Films, deren letztes Werk »Jedna Ruka Netleska« (One hand can't clap) im Wettbewerb des diesjährigen Cottbusser Festivals lief. Autor Jaroslav Rudi veröffentlichte unlängst seinen Roman »Der Himmel unter Berlin« in Deutschland.

Weiterhin stellten Produzenten und Autoren aus Slowenien, Serbien und Montenegro, Ungarn, Rumänien, Bulgarien sowie Polen ihre Projekte dem Fachpublikum vor.

Bei der Paneldiskussion »When films travel«, moderiert von Martin Blaney (Screen International), diskutierten Vertreter von Weltvertrieben die Chancen osteuropäischer Filme auf internationalen Märkten. Für die Entscheidung, einen Film anzukaufen, spielten vor allem der Auftritt eines Films auf einem Festi-

val und die Präsentation auf einem Markt eine große Rolle, sagte Wigbert Moschall (MDC International). Im Bereich des osteuropäischen Films sei das Festival in Karlovy Vary der wohl wichtigste Treffpunkt, ergänzte Helge Köhnen (Bavaria Media). Neben dem reinen Ankauf machte Köhnen auch einen Trend hin zu Koproduktionsaktivitäten von Weltvertrieben aus und unterstrich die Notwendigkeit einer möglichst frühen Zusammenarbeit. Diese könne bereits zum Zeitpunkt der Stoffentwicklung beginnen, so Moschall.

Roman Paul (Celluloid Dreams) verwies auf das nach wie vor bestehende Problem, dass Filme für gewöhnlich zwar auf dem heimischen Markt funktionierten, im Ausland hingegen sei dies seltener der Fall. Mit Hilfe grenzüberschreitender Stoffe im Rahmen von Koproduktionen könne man zusätzliche Märkte erreichen, so Paul weiter.

METRIX

Audio-Postproduktion



- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

METRIX Media GmbH
Fiete-Schulze-Straße 3
D-06116 Halle (Saale)
Fon: (03 45) 5 65 50 60
Fax: (03 45) 5 65 50 61

www.metrixmedia.de | post@metrixmedia.de
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt

Blick in den Veranstaltungsraum
Gabriele Brunnenmeyer, Jaroslav Rudi und Stefan Uhrk



Die tschechisch-deutsche Koproduktion »Something like Happiness« war Gegenstand der anschließenden Fallstudie. Dabei berichteten die Produzenten Pavel Strnad (Negativ Film/CZ) und Thanassis Karathanos (Twenty Twenty Vision) über die Entstehung von der Idee über die Entwicklung bis hin zum Dreh. »Die Schwierigkeit bei der Finanzierung bestand vor allem darin, einen Sender zu finden«, so Karathanos. Schließlich habe man das ZDF als Partner gewinnen können.

Am Beispiel des Projekts erläuterte Manfred Schmidt (MDM) den Entscheidungsprozess der Förderung und machte deutlich, wie wichtig auch hier die Zusammenarbeit zu einem frühen Zeitpunkt sei. »Die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Vertrauen in die Partner«, so Schmidt. Der Stoff war bereits Teil einer Paketentwicklung gewesen und überzeugte aufgrund der speziellen, regionalen und gleichzeitig

universellen Geschichte. »Das große Potenzial von »Something like Happiness« liegt in der grenzüberschreitenden Thematik.« Anschließend präsentierten die Produzenten erste Sequenzen aus dem Film, der noch bis Januar 2005 gedreht und voraussichtlich im September 2005 in die Kinos kommen wird.

Am zweiten Tag des Forums erläuterten Sendervertreter aus der Tschechischen Republik, Polen, Ungarn und Deutschland die Profile ihrer Häuser im Hinblick auf Programmplätze für Koproduktionen. Nach einem Einblick in die deutsche Fernsehlandschaft von Dietmar Schiller (RBB) erklärten Andres Monory Mesz und Gabor Kovacs vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen in Ungarn (MTV) die Schwierigkeiten bei der Neustrukturierung einer öffentlichen Einrichtung nach dem EU-Beitritt. Im Rahmen des Programmschemas wolle man sich nach dem Senderumbau künftig auch Kopro-

duktionen widmen und dafür Gelder bereitstellen. Martin Novosad (Ceská Televize) und Miroslaw Michalciak (Telewizja Polska) informierten über die jeweiligen Programmschwerpunkte ihrer Häuser und über Möglichkeiten für Koproduktionen. Das Profil des deutsch-französischen Kanals Arte und dessen Programm mit dem Schwerpunkt europäische Produktionen präsentierte abschließend Sören Schumann (RBB/arte).

Der mit einer CONNECTING COTTBUS Akkreditierung freie Zutritt zu den in unmittelbarer Nähe gelegenen Spielstätten des Film Festivals wurde von den Teilnehmern des Forums ausgiebig genutzt, um sich einen Überblick über das breite Filmangebot der verschiedenen Filmreihen und Wettbewerbe zu verschaffen, nicht zuletzt auch über aktuelle Produktion des diesjährigen Fokus-Landes Tschechien. ■

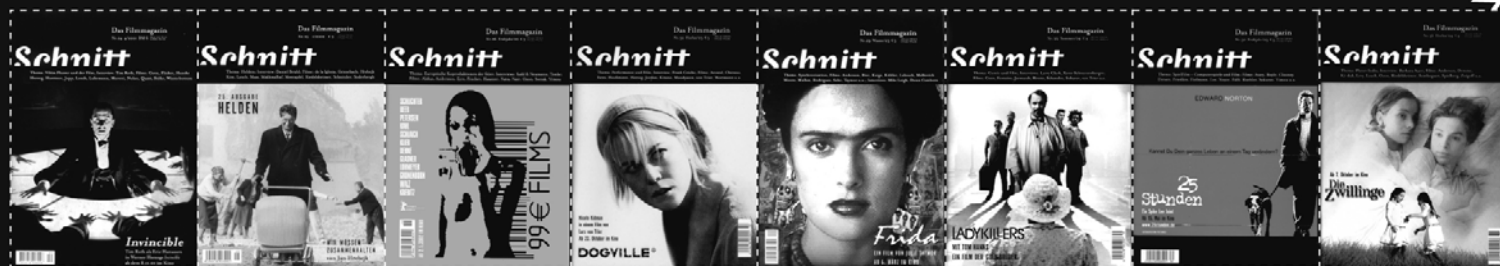
Oliver Rittweger

Schnitt

Ein breites Themenfeld, aktuelle Besprechungen, facettenreiche Schwerpunkte, 4 Ausgaben im Jahr:
Der Schnitt ist die auflagenstärkste Fachzeitschrift für Film in Deutschland.

Das Filmmagazin

Einzelheft 4 EUR, Abonnement 15 EUR, ermäßigt 12 EUR



In unseren Ausgaben lesen Sie namhafte Filmpublizisten wie Frank Arnold, Rolf Aurich, Hartmut Bitomsky, Hans-Christoph Blumenberg, David Bordwell, Edward Branigan, Michal Bregant, Elisabeth Bronfen, ChrisDercon, Sergej M. Eisenstein, Thomas Elsaesser, Heinz Emigholz, Harun Farocki, Vilem Flusser, Fritz Göttler, Boris Groys, Birgit Hein, Christian Höller, Alexander Horwath, Roland Klick, Daniel Kothenschulte, Dietrich Kuhlbrodt, Vinay Lal, Mark Lewis, Jonas Mekas, Matthias Müller, Werner Nekes, Hans Ulrich Obrist, Isabella Reicher, Jonathan Rosenbaum, Georg Seeßlen, Peter Sloterdijk, Andreas Ströhl, Andreas Ungerböck, Jeff Wall, Marijkevan Warmerdam, Brigitte Werneburg, Siegfried Zielinski, Slavoj Zizek, Dorothea Zwirner.

Der Schnitt ist im Buchhandel, beim gutsortierten Zeitschriftenhändler oder – als Einzelheft und im Abonnement – direkt bei uns erhältlich:
info@schnitt.de, www.schnitt.de

Kasino 2001

Im Engelsflug in die Dorfspielhalle



Gedreht vom 19. bis 21.03.04 im thüringischen Lobenstein, befindet sich der neue Kurzfilm »Kasino 2001« des Weimarer Filmemachers und Absolventen der Bauhaus-Universität, Tobias Kipp, in der finalen Tonmischung und Belichtung. Am 4. Advent, dem 19.12.04, wird die Teampremiere dieses »modernen Krippenspiels« umweit der Bleiloch-Talsperre stattfinden.

Ihr letzter Kurzfilm »Kalkheim« wurde beim Filmfest Dresden in diesem Jahr mit dem Förderpreis des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Vereinfacht sich mit solch einem Erfolg die Finanzierung weiterer Projekte?

Ja, das kann man sagen, so eine Referenz ist wichtig. Der Film ist insgesamt gut gelaufen, wurde sehr intensiv ausgewertet und war neben den Festivalaufführungen auch zweimal im Fernsehen zu sehen. Einen ähnlichen Erfolg strebe ich auch mit dem neuen Kurzfilm an. Sehr nützlich für »Kasino 2001« waren das Dresdner Preisgeld, das wir teilweise in den Film investiert haben und die Förderung der MDM.

Worum geht es in »Kasino 2001«?

Man könnte den Film als modernes Krippenspiel verstehen. Wir haben die Weihnachtsgeschichte als Grundlage genommen, um daran die Entzauberung der Welt darzustellen. Die Story wurde in einer Kamerafahrt gedreht, einem Engelsflug ähnlich. Die märchenhafte, verzauberte Atmosphäre wird am Ende in der Konfrontation mit dem Banalen völlig zerstört. Aber ich möchte nicht zu viel verraten.

Religion, Spiritualität – die Themen unserer Zeit?

Es geht um die Suche nach Religiosität im Kapitalismus. Wie sich die christliche Ikonographie in kapitalistischen Kulturen wiederfindet, ist sehr interessant. Unsere drei Heiligen Könige sind Reporter, die in ein Bergdorf kommen und sich durch den Presserummel ihren Weg zu einem Ereignis bahnen. Natürlich haben wir auch eine Maria – sie steht im Zentrum der Ereignisse.

Spüren Sie nach »Kalkheim« einen Erfolgsdruck?

Es kommt mir weniger auf den Erfolg der Filme an, sondern es geht immer noch darum, dass Filme überhaupt entstehen,

einfach da sind. Und das es eben, nach meinem Gefühl, gute Filme sind.

Erst im März dieses Jahres gewannen die Weimarer Studenten Markus Dietrich und Nico Rehberg den »BMW Kurzfilm Award«. Mirko Kubein, er studiert ebenfalls an der Fakultät Medien, gewann für »Losing a Highway« vor nicht einmal einem Jahr den höchstdotierten Kurzfilm-Preis, den Bild-Kunst Experimental Film Förderpreis beim Münchner Filmfest. Vom Kurzfilmfestival 2003 in Oberhausen brachte Markus Wambsganß, wiederum Weimarer Bauhaus-Absolvent, gleich zwei Preise nach Hause. Warum ist die Weimarer Filmszene derzeit so erfolgreich?

Die Wege hier sind sehr kurz, man kann sich sehr direkt und unmittelbar austauschen. Das belebt die Verhältnisse. Und das ergibt in dieser kleinen Stadt mit wenigen zehntausend Einwohnern eine extreme Dichte an kreativen Leuten. Einfach angezogen durch die Uni, ergeben sich jetzt auch erste Ansiedlungen von Firmen vor Ort. Das ist ein Zeichen für junge Leute hier zu bleiben. Die »Berlinflucht« ist für viele keine Alternative. ■

Interview: Frank Salender

vielen dank für das vertrauen 2004:

x - filme gmbh + bavaria film gmbh
schmidt katze filmkollektiv gmbh
phoenix film + saxonia media
studio babelsberg motion pictures gmbh
tradewind pictures gmbh
eikon film + ufa fernsehproduktion
askania media + egoli tossell
fateless productions gmbh
ziegler film + endemol deutschland

+ agentur für casting (komparsen, kleindarsteller, schauspieler) +
+ locationscouting + blockerservice + stabpersonal + filmdienstleistungen +
+ thüringen + sachsen + sachsen-anhalt +

thueringer-
filmservice

inh. johanna ragwitz + allerheiligenstrasse 12 + 99084 erfurt
telefon 0361-2620895 + mobilfax 089-1488297804 + mobil 0173-3628693
www.thueringer-filmservice.de + post@thueringer-filmservice.de

The Piano Tuner of Earthquakes

Märchenhaftes Kino



Vom 15.06. bis 10.07.04 drehte Mediopolis Film- und Fernsehproduktion (Leipzig) in Koproduktion mit Koninck Studios Ltd. (London) und Lumen Films (Paris) in den Studios des Leipziger Media City Ateliers den Film »Der Klavierstimmer der Erdbeben« (»The Piano Tuner of Earthquakes«). Der düstere Horrorstoff à la »Frankenstein« erzählt von einem Psychologen, Komponisten und Erfinder.

Stephen und Timothy Quay, die mit Alan PASSES das Drehbuch schrieben, führen auch Regie. In zahlreichen erfolgreichen Kurzfilmen und Musikvideos haben die Regisseure enorme Berühmtheit und zahlreiche Preise mit ihren Trickanimationen erlangt. Auch ihr zweiter Langfilm »Der Klavierstimmer der Erdbeben« wird mit seiner Mischung aus Realfilm und Trickanimation wieder die unverwechselbare Handschrift der Regie-Zwillinge tragen. Ausführende Produzenten sind Terry Gilliam und Paul Trijbits, Keith Griffiths (Koninck) und Alexander Ris (Mediopolis). Erzählt wird die Geschichte von Dr. Emanuel Droz, gespielt von Fassbinder-

Star Gottfried John, der Tote reanimieren kann und besessen von seiner Liebe zur Opernsängerin Malvina (Amira Casar) ist. Nachdem er sie getötet hat, entführt er den leblosen Körper der Schönen auf sein abgeschiedenes Anwesen.

Dort erweckt er sie zum Leben, um mit ihr eine von ihm erfundene Oper zu inszenieren. Nacht für Nacht studiert er mit ihr dieses Werk ein. Droz hat eine kunstvoll-ausgeklügelte Kulisse entworfen und beabsichtigt auf dem Höhepunkt einer einmaligen Sondervorstellung sein eigenes Leben – als Held – in das ihre einzusetzen. Doch Droz' Pläne werden von dem Klavierstimmer Felisberto (Cesar Sarachu), der die Instrumente warten soll, durchkreuzt. Er verliebt sich in Malvina und, nachdem er Droz' Pläne zu durchschauen beginnt, setzt er alles daran sie zu retten. Assumpta (Assumpta Serna), die Haushälterin und Geliebte des Doktors, warnt ihn und ist gleichzeitig zunehmend zwischen ihrer Liebe zu ihrem Herrn und der Eifersucht auf die Sängerin hin und her gerissen.

Die Studiokulissen, die komplett in den

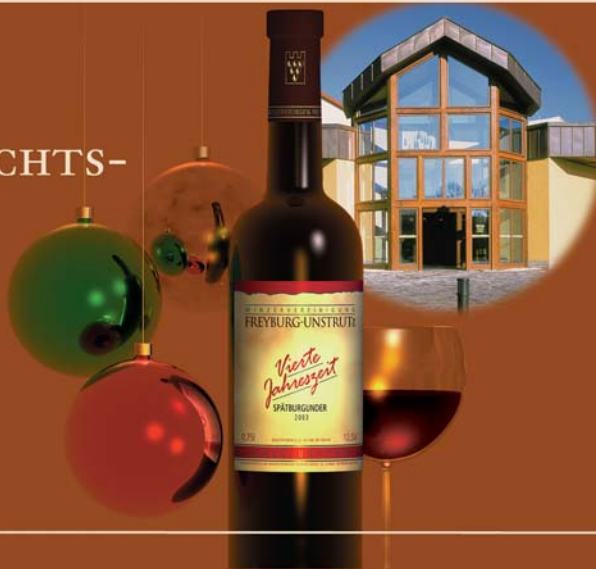
Werkstätten der Media City Ateliers Leipzig entstanden, geben dem Traurigen und Düsternen dieser surrealen Geschichte den besonderen Look. Die Produzenten zeigten sich begeistert über die Zusammenarbeit mit den Media City Studios Leipzig und über die Kreativität und das Engagement der Crew, die zur Hälfte aus Mitteldeutschland kam.

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) unterstützt das ambitionierte Projekt neben dem Medienboard Berlin-Brandenburg und dem MEDIA Plus Programm.

Im Anschluss an den Dreh in der Messestadt arbeiten Stephen und Timothy Quay sechs Wochen an den Animationsszenen in ihrem Londoner Studio. Die Postproduktion, die unter anderem in Hamburg stattfindet, wird noch bis zum Frühjahr 2005 andauern. Ab März soll »Der Klavierstimmer der Erdbeben« dann auf Festivals präsentiert werden. Cannes und Venedig haben bereits erstes Interesse bekundet, so Keith Griffiths. In Deutschland wird Piffli Medien den Film ins Kino bringen. ■

Ivonne Köhler

ERSTER
WEIHNACHTS-
MARKT



WINZERVEREINIGUNG
FREYBURG-UNSTRUT eG

Sonntag, 3. Advent, 12. 12. 2004,
10 bis 17 Uhr vor der Weingalerie
der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut eG
Querfurter Straße 10, Freyburg

10 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsmarktes
Glühwein, Weihnachtsgebäck und andere Leckereien.
Musikalische Begleitung: Freyburger Männerchor,
Musikschule Fröhlich aus Halle u.a.
Stündliche Kellerführungen

Telefon (03 44 64) 3 06 23
www.winzervereinigung-freyburg.de

Förderentscheidungen

Sitzung am 27.10.04

»Liebes Spiel«



Produktionsförderung:

Die 10 Gebote

Genre: Kinder-TV-Serie
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Petra Lüchow, Carolin Otto, Monica Simon
Regie: Karola Hattop
Inhalt: Die 10 Gebote in Alltagsgeschichten unserer Zeit.
Fördersumme: 550.000 EUR

The Blessed House

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Simone Baumann
Autor: Daniel Syrkin
Regie: Daniel Syrkin
Inhalt: Myriam Fuks, eine in Belgien lebende jüdische Sängerin, ist auf der Suche nach der Wahrheit. Die Holocaust-Story ihrer Mutter, die ihr Leben geprägt hat, lässt sie nach dem Fund eines Fotos an der Richtigkeit der Geschichte zweifeln.
Fördersumme: 50.000 EUR

32A

Genre: Coming of Age
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH
Produzent: Roshanak Behesht Nedjad
Autor: Marian Quinn
Regie: Marian Quinn
Inhalt: Dublin, Sommer 1979: Die 13-jährigen Mädchen Maeve, Orla, Ruth und Claire sind dicke Freundinnen. Sie interessieren sich vor allem für Jungs, das Küssen und den ersten BH, doch auch bei familiären Problemen liefern sie sich gegenseitig Rückhalt.
Fördersumme: 100.000 EUR

Produktion/Nachwuchs:

Christmas tree upside down

Genre: Episodenfilm
Antragsteller: filmkombinat nordost Dresden
Produzent: Jens Körner
Autor: Ivan Cherkelov
Regie: Ivan Cherkelov
Inhalt: Sechs Episoden aus dem heutigen Bulgarien – über das Leben und die Wichtigkeit der Feier im Leben.
Fördersumme: 100.000 EUR

Hamlet

Genre: Drama
Antragsteller: in one media
Produzent: Mike Brandin
Autor: Max Honert
Regie: Max Honert
Inhalt: An einem vermeintlich ganz normalen Probetag muss ein Schauspieler erkennen, dass die täglich wechselnden Masken die Grenzen seiner Realität ins Unerträgliche verschoben haben.
Fördersumme: 40.000 EUR

Projektentwicklung:

24 hours Mozart

Genre: Multimediale Dokumentation
Antragsteller: EuroArts Music International
Produzent: Paul Smaczny
Inhalt: 24 hours Mozart bildet den medialen Höhepunkt des Mozartjahres 2006. Der 24-stündige TV-Marathon rund um das Leben und Werk Mozarts wird am 27. Januar 2006, dem 250. Geburtstag, weltweit zu sehen sein.
Fördersumme: 80.000 EUR

Patchwork

Genre: Familienfilm
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Thomas Steinke, Thomas Strozyk
Inhalt: Für eine zukünftige Familie sollte es ein ganz normaler Urlaub werden. Doch plötzlich kreuzen sich die Lebenslinien verschiedener Menschen, die irgendwie familiär miteinander verwoben sind. Das Chaos ist perfekt – und damit die Patchworkfamilie.
Fördersumme: 35.000 EUR

Maria am Wasser

Genre: Liebesdrama
Antragsteller: Egoli Tossell Film GmbH
Produzent: Judy Tossell
Autor: Thomas Wendrich, Franz Rodenkirchen
Regie: Thomas Wendrich
Inhalt: Neusorge in Sachsen im Sommer 1985. Ein Amphibienfahrzeug der Sowjetarmee fährt mit vier Kindern des Waisenhauses »Frohe Zukunft« durch die Elbe. Die Fahrt endet tödlich, da der Panzer in der Mitte des Flusses havariert. Fünfzehn Jahre später kommt ein junger Mann nach Neusorge – er gibt an, eines der Kinder zu sein.
Fördersumme: 40.000 EUR

Drehbuchförderung:

No Future?

Genre: Sozialkomödie
Antragsteller: Inner Circle Pictures GmbH
Produzent: Michael Frenschkowski
Autor: Andreas Püschel
Inhalt: Das Städtchen Ochtersleben in der Börde hat genau drei Brennpunkte: Atze, Paul und Nico. Sie neigen zu ausländerfeindlichen Aktionen und das bringt Bares: Fördermittel im Kampf gegen den Rechtsradikalismus.
Fördersumme: 17.500 EUR

Costa

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH
Produzent: Roshanak Behesht Nedjad
Autor: Billy McKinnon
Inhalt: Die Odyssee eines griechischen Frauenhelden, der durch eine Reise zu den Frauen in seinem Leben nach und nach seine Identität verliert, um sich am Ende wieder zu finden.
Fördersumme: 17.500 EUR

Dresden 1919

Genre: Melodram
Antragsteller: Freya Klier
Autor: Freya Klier
Inhalt: Mit leidenschaftlicher Malwut und heftigen sexuellen Ausbrüchen stürzen sich junge Dresdner Künstler 1919 in die Nachkriegszeit.
Fördersumme: 17.500 EUR

Drehbuch/Nachwuchs:

Knotenpunkt

Genre: Drama
Antragsteller: Neufilm GbR
Produzent: Holm Taddicken
Autor: Leis Bagdach, Kanwal Sethi
Inhalt: Der Pakistani Haroon ist nach Deutschland eingewandert, während der Deutsche Mark vom Auswandern träumt. Obwohl die beiden unterschiedlicher nicht sein können, werden sie Freunde, verbunden durch die Sehnsucht nach der Ferne.
Fördersumme: 17.500 EUR

Verleih/Vertrieb:

Heimat 3

Genre: Filmchronik
Antragsteller: Kinowelt Filmverleih GmbH
Fördersumme: 10.000 EUR

Rosenhügel

Genre: Drama
Antragsteller: Progress Filmverleih GmbH
Fördersumme: 13.500 EUR

Mein Bruder ist ein Hund

Genre: Familienfilm
Antragsteller: Solo Filmverleih GmbH
Fördersumme: 100.000 EUR

Liebes Spiel

Genre: Drama
Antragsteller: Atlas Intermedia Film + Medien Vertriebs GmbH
Fördersumme: 59.000 EUR

Der Dolch des Batu Khan

Genre: Familienkrimi
Antragsteller: Atlas Intermedia Film + Medien Vertriebs GmbH
Fördersumme: 81.000 EUR

Der weiße Diamant

Genre: Doku-Drama
Antragsteller: Salzgeber & Co. Medien GmbH
Fördersumme: 35.000 EUR

Multimedia-Produktion:

Alarmstufe Brot/Bernd das Game

Antragsteller: sensor AG
Fördersumme: 30.000 EUR

Sonstige Vorhaben:

TP2 Talent Pool

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Fördersumme: 79.195 EUR

Vertical plus Think Tank

Antragsteller: Vertical Strategy
Fördersumme: 15.000 EUR

Moonstone East and Screenwriters' Lab Leipzig

Antragsteller: Moonstone International
Fördersumme: 70.925 EUR

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 15.000 EUR

Berlinale Co-Production Market

Antragsteller: Internationale Filmfestspiele Berlin
Fördersumme: 50.000 EUR



Foto links: Cannes 2005 ruft
Foto unten: Filmfest Dresden 2003



Veranstaltungen in Mitteldeutschland

- 03.12.04 MDM-Jahresabschlussempfang
(nur auf Einladung) www.mdm-online.de
- 04.-05.12.04 Discovery Campus 4. OTS 2004, Leipzig
www.discovery-campus.de
- 12.-18.12.04 Winterakademie (2), Erfurt
www.goldenerspitz.de
- 13.12.04 Get-Together der MDM Film Commission
www.mdm-online.de
- 22.-31.01.05 Winterakademie (3), Erfurt
www.goldenerspitz.de
- 15.02.05 Berlinale-Empfang der MDM
www.mdm-online.de
- 12.-17.04.05 17. Filmfest Dresden
www.filmfest-dresden.de
- 24.04.-04.05.05 Kinder- Film&Fernseh-Festival, Erfurt
www.goldenerspitz.de
- 27.04.-03.05.05 Winterakademie (4), Erfurt
www.goldenerspitz.de
- 09.-11.05.05 Medientreffpunkt Mitteldeutschland
www.medientreffpunkt.de

weitere Veranstaltungen

- 11.12.04 Europäischer Filmpreis, Barcelona
www.europeanfilmacademy.org
- 17.-23.01.05 Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken
www.max-ophuels-preis.de
- 10.-20.02.05 55. Internationale Filmfestspiele Berlin
www.berlinale.de
- 04.-13.03.05 9. Internationales Filmfestival Sofia
www.cinema.bg/sff/
- 29.04.-04.05.05 Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
www.kurzfilmtage.de
- 11.-22.05.05 58. Internationale Filmfestspiele Cannes
www.festival-cannes.fr

Weitere aktuelle Angaben zu den
Veranstaltungen der Mitteldeutschen
Medienförderung unter:
www.mdm-online.de.

Einreichtermine

Mitteldeutsche Medienförderung
www.mdm-online.de
14.01., 24.03., 10.06., 19.08., 04.11.05

Filmförderungsanstalt
www.ffa.de
programmfüllende Filme: 31.01., 31.03., 31.05., 31.08., 31.11.05
Marketing: 31.01., 31.03., 30.06., 30.09.05
Verleih/Vertrieb: 31.01., 31.03., 30.06., 30.09.05
Videoprogrammanbieter: 31.12.04, 31.03., 30.06., 30.09., 31.12.05
Videotheken: 31.12.04, 31.03., 30.06., 30.09., 31.12.05
Drehbücher: 31.01.05
Deutsch-Französische Sitzung: 31.01.05
Forschung/Rationalisierung: laufend
Filmberufliche Weiterentwicklung: laufend

Kulturelle Filmförderung des Bundes
www.filmfoerderung-bkm.de
Einreichtermine Preise
Kinoprogrammpreis: 12.02.05
Verleiherpreis: 10.05.05
Deutscher Drehbuchpreis: 01.07.05
Deutscher Kurzfilmpreis: 01.07.05
Innovationspreis: 31.07.05

Einreichtermine Förderungen
Kurzfilmvorhaben: 14.01.05
Kinder- und Jugendfilme: 24.02.05
Verleihförderung: 28.01., 28.04., 18.07., 28.10.05
Programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme: 01.03., 01.09.05
Drehbuchförderung für programmfüllende Spielfilme: laufend bis zum 01.03.05 und 01.09.05
Drehbuchförderung für Kinder- und Jugendfilme: laufend bis zum 24.02.05

Preisverleihung
Kinoprogrammpreis und Verleiherpreis Anfang September 2005
Deutscher Kurzfilmpreis, Deutscher Drehbuchpreis und Innovationspreis Anfang November 2005.

Eurimages
www.coe.int/eurimages
Einreich- und Sitzungstermine: 10.01.05 für die Sitzung am 27.02.-02.03.05

MEDIA Plus
www.mediadesk.de
Projektentwicklung (Development)
Spielfilm, Kreativer Dokumentarfilm, Animation, Multimedia
Einzelprojekte/Single Projects: 08.02. und 31.05.05
Paketförderung/Slate Funding: 08.02. und 31.05.05
New Talent: 15.02.05
Verleih und Vertrieb (Distribution)
DVD/Video: ab Mitte Dezember bis 25.02.05
Reinvestitionsprojekte: 01.10.05
TV-Ausstrahlung: ab Mitte Dezember bis 04.02./ 04.05./ 09.09.05
Promotion
Marktzugang/Festivalnetzwerke:
13.12.04 (für Veranstaltungen zwischen dem 05.05 und dem 31.12.05)
Festival
04.04.05 (für Festivals zwischen dem 01.11.05 und dem 30.04.06)

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17-19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87 0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe: Wolfgang Otto,
Ivonne Köhler, Oliver Rittweger, Bea
Wölfling, Susanne Schmitt

Fotografen dieser Ausgabe: Uwe Erler,
Thomas Schulze, Uwe Frauendorf,
Andreas Matthes

Redaktionsschluss: 25.11.04

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 263 9 17 10
Telefax: (030) 263 9 17 11
e-mail: info@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 25 649 50
Telefax: (0391) 25 649 51

Gestaltung: Susann Unger

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Jütte-Messdruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise:
4 mal jährlich
nächste Ausgabe 01/05
Redaktionsschluss: 01.02.05
Ersterscheinungstag: 10.02.05

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Für unverlangt eingesandte Material
(Manuskripte, Bilder etc.) wird keine
Haftung übernommen. Nachdruck von
Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



**Die Mitteldeutsche Medienförderung
wünscht Ihnen frohe Festtage!**

**Wir freuen uns auf die spannenden
Filmstunden des neuen Jahres und
eine erfolgreiche Zeit mit Ihnen!**

Das Team der MDM

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17 – 19 · D-04109 Leipzig
phone +49(0)341 – 269 87 0
fax +49(0)341 – 269 87 65
www.mdm-online.de